

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Festkalender“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Humorist“ und die Illustrationen „Bettlers Plakat“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher auszugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 161.

Mittwoch, den 13. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Das Kaisertelegramm.

Das bis jetzt nicht im Vortraute, sondern nur in einem Auszuge vorliegende Telegramm, in welchem Kaiser Wilhelm dem russischen Regiment „Wyborg“, dessen Inhaber er ist, vor dem Abmarsch nach Ostasien seinen Abschiedsgruß und gute Wünsche für seine Fahnen entbietet, ist die Antwort auf eine seitens des Regiments an den Kaiser gelangte Mitteilung, daß es im Begriffe stehe, nach dem Kriegsschauplatz abzurücken. An der Neutralität Deutschlands in dem russisch-japanischen Kriege wird natürlich durch die Begrüßung nichts geändert, die der Kaiser, einem höflichen militärischen Kommandanten folgend, einem ihm persönlich nahestehenden russischen Regiment zuteil werden läßt. Es wird daran erinnert, daß Kaiser Wilhelm seinem englischen Dragonerregiment, als es nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz abging, eine Depesche gleichen Inhalts sandte. Auch wird, was bisher nicht bekannt war und für die militärischen Empfindungen des Kaisers bezeichnend ist, mitgeteilt, daß er gelegentlich der diesjährigen Frühjahrsparade in Potsdam dem japanischen Militärattache „eine Bewunderung über die Brauerei der japanischen Truppen“ ausgedrückt habe, die damals gerade die ersten Proben militärischen Könnens abgelegt hatten.

Das Kaisertelegramm an das Wyborg'sche Regiment wird von der „Post“ wie folgt kommentiert: In russischen Regierungskreisen weiß man, daß sich Russland auf die deutsche Neutralität fest verlassen kann und damit dürfte Russland auch weit mehr gedient sein, als mit einem Herausstreiten Deutschlands aus dieser Neutralität, das ja sofort einen Weltkrieg entfesseln würde. Das Telegramm ist vor allem aufzufassen als eine persönliche Kundgebung des Kaisers an das Regiment, das seinen Namen trägt. Das Telegramm entspringt durchaus dem militärischen kameradschaftlichen Geist aus dem der Kaiser sein Verhältnis zu den ihm verklebten Regimentern aufstellt. In ähnlichem Sinne äußert sich das „Berl. Tgl.“ und schreibt: „Jedem welche politische Bedeutung hat diese Höflichkeit formalist gar nicht und wenn der Kaiser zum Schluss sagt, Gott möge die Fahnen des Regiments segnen, so bedeutet das noch keine Parteinahme gegen Japan, sondern lediglich den Wunsch, daß das Regiment sich an seinem Theile wacker schlagen möge. Demgegenüber schreibt die „Berl. Tgl.“: Das ist nicht mehr der Gruß des Kameraden an ein ins Feld abrückendes Regiment, sondern es ist der klar und deutlich ausgesprochene Wunsch, daß die russische Armee siegreich sein möge. Wie der Ausdruck dieses Wunsches in Einklang zu bringen ist mit der Neutralitätsversicherung der Regierung, das möge sich Graf Bülow überlegen.“

Nach dem bisherigen Verlauf des russisch-japanischen Krieges ist es als sicher anzunehmen, daß die Wünsche des Kaisers für den Ruhm der russischen Waffen nicht in Erfüllung gehen und daß im Gegentheil die Japaner den Sieg erhalten werden, obwohl der liebe Gott ihre Fahnen nicht segnet.

Der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages in Sicht.

In den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland scheint ein wichtiger Akt unmittelbar bevorzustehen. Der leitende russische Minister Witte hat sich von Petersburg über Berlin nach Norderny begeben, um deutschen Reichskanzler Grafen Bülow, und da die Verhandlungen über den Abschluß des neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Russland nun schon lange in der Schwebe hängen, so ist es im hohen Grade wahrscheinlich, daß Herr Witte nach Norderny gereist ist, um mit Graf Bülow nunmehr den Handelsvertrag abzuschließen. Man nimmt an, daß Russland, welches Monate lang an dem neuen deutschen Zolltarif und den erhöhten Getreidezöllen Anstoß genommen hat, nunmehr geneigt ist, einige Zugeständnisse zu Gunsten des deutschen Handels zu machen. Wir wollen uns dabei nicht auf den Standpunkt stellen, daß Russland wegen des folgenschweren Krieges mit Japan sich zur Nachgiebigkeit bewegen müsse, sondern man darf wohl annehmen, daß auch in Petersburg die hohe Bedeutung guter Handelsbeziehungen mit Deutschland mehr und mehr gewürdigt worden ist. Hat doch Russland im vergangenen Jahre für 389 Millionen Mark Getreide, zumal Weizen, Roggen und Gerste, nach Deutschland verkauft, außerdem bezieht Deutschland aus Russland noch eine Menge Rohprodukte. Aber auch Deutschlands Ausfuhr nach Russland betrug im Jahre 1903 an Waaren und Edelmetallen 378 Millionen Mark, wobei zu beachten ist, daß die deutsche Ausfuhr nach Russland sich wieder etwas gegen die früheren Jahre gehoben hat. Die schlimme Seite in dem deutschen Handel mit Russland bestand bisher nur darin, daß Russland seine Zollsätze für die deutschen Waaren nicht auf eine Reihe von Jahren festlegen wollte, sondern je nach Bedürfnis plötzlich seine Zölle erhöhen konnte. Darin liegt eine schwere calamität für Deutschlands Industrie und Handel, denn mit dem Mittel der willkürlichen und plötzlichen Zollerhöhung kann Russland die deutsche Ausfuhr geradezu um viele Millionen schädigen. Die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands verlangen also, daß in dem neuen Handelsvertrage mit Russland der deutsche Zolltarif mindestens in seinen Minimalforderungen zur Geltung kommt, und daß Russland gegenüber Deutschland seine Zölle auf eine Reihe von Jahren festlegt, damit die

deutsche Industrie mit einem dauernden Faktor rechnen und sicher und ruhig darüber disponieren kann, was ihrer Ausfuhr nach Russland frommt. Gelingt es in diesen Tagen dem deutschen Reichskanzler, in diesem Sinne die Hauptpunkte des neuen Handelsvertrages mit Russland mit dem Minister Witte zu vereinbaren, so würde dies ein großer und schöner Erfolg der deutschen Politik sein, und viele Unzufriedene und Nörgler würden zum Schweigen gebracht werden. Wir vertrauen auch der diplomatischen Umsicht und Geschicklichkeit des Grafen Bülow, daß er bei Gelegenheit des Abschlusses des deutsch-russischen Handelsvertrages auch noch manches Aergernis im Handelsverkehr mit Russland zu beseitigen bemüht sein wird. Wir erinnern da nur an die Zoll- und Pachtfragen, die deutsche Reisende an der russischen Grenze und auch oft noch in Russland zu bestehen haben. Russland ist ein Staat, wo Vorurtheile, Willkür und Wahn noch eine sehr große Rolle spielen. Russland braucht die Freundschaft und gute Nachbarschaft Deutschlands aber in hohem Maße und es soll sie auch haben, denn Deutschland hat keine politischen Streitpunkte mit Russland. Eine Liebe ist aber auch im Nachbarverkehr der Völker der anderen werth und danach sollte der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Russland abgeschlossen werden.

* Berlin, 11. Juli. Der Präsident des russischen Ministerkomites, von Witte, ist auf seiner Reise nach Norderny gestern Abend in Begleitung der beiden für die Vertragsverhandlungen mit Deutschland bestimmten Herren, Tsimirajew und Brilejajew, hier eingetroffen. Bereits heute Morgen fand in der russischen Botschaft eine mehrstündige Konferenz statt. In einer Unterredung gaben die beiden leitenden Herren, dem „V. T.“ zufolge, zu, daß das Inkrafttreten des neuen russischen Zolltarifs in seiner jetzigen Fassung eine schwere Schädigung des deutschen Handels bedeuten würde. Sie erklären aber, daß die Differenzierung der Zollsätze zweifellos fallen werde, falls der Handelsvertrag auf Grund der jetzt zu führenden Verhandlungen zu Stande komme. Auch die anderen Uebellstände im Verkehr mit Russland, über welche der deutsche Handel Klage führt, werden kein Hindernis bilden können, um zu dem Abschluß eines Vertrages zu gelangen.

* Berlin, 11. Juli. Heute Vormittag folgten die aus Russland eingetroffenen Handelsvertrags-Unterhändler, sowie Witte, einer Einladung des russischen Botschafters zum Frühstück. Nachmittags fand wiederum ein Diner in der russischen Botschaft statt, zu welchem der Staatssekretär des Auswärtigen von Richthofen, eine Einladung erhalten hatte. Abends reisten der Minister und seine Begleiter nach Norderny zum Besuch des Reichskanzlers.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Beyer-Boppard.

Geb. den 13. Juli 1834 in Bommersfeld bei Bamberg.

Der 70. Geburtstag ist ein Meilenstein, zu welchem in der Regel nur bevorzugte, ferngesehene Naturen auf der Erden-Bahn gelangt. Bei üblicher Rückschau heißt es wie bei der Erinnerung einer Schanze, „welcher Sieg ist erreicht“. Nur flüchtig gedenkt man der Gefallenen und der eigenen Wunden. Doch hat die Fahne und muthig gehts dem Vortritt zu neuen Siegen. In dieser Stimmung erlebt Hofrath Professor Dr. Beyer seinen Festtag, denn er ist ein Streiter ersten Ranges für alles Gute, Schöne und Wahre. 1901 sog er nach Wiesbaden. Gehörte früher sein Wirken in Bamberg, Bück und Stuttgart Deutschland im Allgemeinen, so kommt jetzt sein Streben, sein Fördern jeglicher Kultur auch Wiesbaden zu gut. Hierin wird ihn daher als unteren Mitbürger, der auf seinen weiteren Lebenswegen kostbare Kräfte und Früchte spendet.

Würden wir lediglich Beyer's Wirken schildern, so ist zu befürchten, daß die Uebersälle der Notizen, so reichlich sie für engere Kreise sind, die Leser ermüden würden. Es sei daher nur das Allgemeine hervorgehoben:

Ronrod Beyer ist ein glänzendes Beispiel, wie im Gegensaß zu manchem reichen Proben und Baulenzer ein begabter Mann auch seiner Wohlhabenheit seine ganze Kraft, sein Können, Denken und Handeln hingebend in den Dienst der Wissenschaft und Kunst stellt. Der Lohn ist, daß er sich mit 70 Jahren körperlich wie geistig so frisch wie ein Jüngling fühlt. Zudem ist er eine glänzende Frohnatur, die sich am begabtesten im Kreise Gleichgesinnter Vorwärtstreiber fühlt und gern Glanz und Licht aus reichem Vüllhorn spendet. Ein frohes Spontaneum mit treuen Freunden, sei es in seiner kunstgeschmückten Villa in der Emserstraße, sei es in seiner traulichen Nebenlaube, oder in den Hallen

welche Garmbrinus und Bacchus geweiht sind, weiß unser Beyer köstlich zu würzen, denn er versteht nicht nur Poesien zu schreiben, sondern auch „Poesie zu leben“. In solchen Stunden zieht er die Register seiner Erlebnisse aus. Reich und reich erlösen dann die Orgelklänge aus alten Zeiten. Wie ein nordischer Wikinger erzählt er von seinen weiten Fahrten und Erlebnissen. Dann lauscht man gespannt oder gebannt in Andacht, wenn Beyer von Mitter, Wagner und Wismar usw. berichtet und ihre Worte citirt. Wer ein Schüler Mitter's war und dessen anerkannter Biograph wurde, bei dem farbte sich selbstverständlich dessen „Weisheit des Brahmanen“ ab. Somit ist im Scherz wie im Ernst Beyer ein deutscher Brahmane, der unter den Schablonen-Menschen seine Eigenart offenbart und seinen Weg nach „seiner“ Weise wandelt. Seine Villa ist ein Schmuckstückchen von außen wie von innen. Wunderbare Gemälde und selbst ein Monument von Braxileles laden die Kunstkenner. Das Haus enthält Juwelen, denn überall finden wir Erinnerungen an berühmte Männer, Porträts, Manuskripte usw. usw. Mit sprudelnder Frische gibt uns Beyer den Commentar. Neben Kunstwerken finden wir ethnographische Schätze aus den Tropen, ferner Jagdtrophäen, denn unser Jubilar war vier mal in Afrika bis zum Sudan und durchquerte die mannigfaltigsten Jagdgebiete in fast allen Erdtheilen. Als Lebensphilosoph vertauscht er noch heute gern den Büchertisch mit dem Baldbrevier. Das erhält die Seele frisch.

Beyer dichtete Lieder, die noch in ferner Zukunft gesungen werden, aber als sein Wichtigstes bezeichnet er sein an allen Universitäten hochgeschätztes dreibändiges Werk „Deutsche Poetik“, das mit deutscher Gründlichkeit das seine Empfinden des Dichters verbunden zeigt. Da jetzt das Dichten fast erloschen ist, so ist der Hinweis wohl zeitgemäß, daß es nicht genügt, poetisch zu empfinden und Reime zu schmieden, denn mit einiger Uebung kann man ganze Neben, ja sogar Ungereimtes mit Reimen schmücken. Sehen wir vom Pathos Schillers ab, so besitzen wir fast nur in Goethe und Heine die Meister des Wohlklanges oder der Musik unserer Sprache. Zur Begabung muß also noch das Studium kommen, damit wie bei Heine das Feilen zur Vollendung führt. Hier ist Beyer der Wegweiser, der uns

auf dem latinisirten und präcisirten Deutsch in das kernige Urdeutsch zurückführt, wie es z. B. die von Stalderausgaben genutzte Edda offenbart.

In dem großen schneidigen Roman „Erzherzog Karls Liebe“ hat Beyer seine Philosophie niedergelegt. Goldige Worte finden wir als Leitfaden im Lebensabgrunde, denn unser Jubilar ist ein muthiger Streiter für Licht und Freiheit. Kennt er als Hofrath auch gründlich das glatte Parquet der Fürsten und zählt er viele Geckrüte zu seinen Gönnern und Freunden, so ist er doch der freie unabhängige Mann geblieben, der stets nach seiner Ueberzeugung handelt. Er wurde der Biograph der Könige Oskar II. von Schweden, Ernst II. von Sachsen-Coburg Ludwig II. von Bayern, von Ludwig Feuerbach usw. Unter seinen Büchern sind noch hervorzuheben „Ein Roman auf dem Niederwald“, „Arja“, eine orientalische Novelle und ferner ein „Leitfaden der praktischen Stenographie“. Eine neue umfassende Literaturgeschichte ist im Druck.

Beyer studirte in Leipzig Medizin, Philosophie und insbesondere Naturwissenschaften. In Aegypten trat er Bruchschüler, welcher ihm seine hochwichtige Bibliothek vermachte. Als England diese für großen Betrag erwerben wollte, schenkte Beyer dieselbe hochherzig der Universität Tübingen. Wir können nicht zum Schluss, wollten wir uns so reichgewogenem Leben weitere Details erzählen. Ergänzend ist jedoch beizufügen, daß Beyer das große Glück hatte, seine Jugendgeliebte Fräulein Clara Wagner heimzuführen und in glücklicher Ehe mehrere Jahrzehnte zu leben. Seine Söhne sind in Amt und Würden, und somit dürfen wir sagen, daß sein Lebensabend ein glücklicher ist. Hat ein glückliches Geschick als gültige Fee über ihn selbst bei dem schrecklichen Eisenbahnunglück bei Montecarlo (1888) und dem Erbeben von Messina (1887) gewaltet, so trug er stets seinen Dank dadurch ab, daß er Allen, die sich ihm vertrauensvoll naheten, nach Kräften durch Rath und That zu helfen suchte. Für Wiesbaden dichtete er das Festspiel „Kaiser Wolf auf Sonnenberg“. In demselben führte er seinen Urahn Ritter Beyer von Boppard uns vor. Möge unserem Dichter und Philosophen der Lebensabend bei uns ein recht langer und sonniger sein! Gehören nach Goethe Sorgen zum irdischen Sein, so mögen es nur Sorgen der Liebe sein. Diese werden dann wie rosige Wäldchen seinen Sonnenuntergang verschönern und verklären! Fr. Fischbach.

*) Verlag von G. J. Göschen Stuttgart.

Der russisch-japanische Krieg.

General Siadjarow

meldet vom 10. Juli dem Generalstabe: Am 9. Juli zogen sich unsere Truppen in voller Ordnung nach Kaiping zurück, in dem sie den Feind aufhielten, der mit etwa vier Divisionen vorrückte. Die Verluste sind noch nicht genau festgestellt, aber es sind nicht über 200 Tote und Verwundete. Fünf Offiziere sind verwundet. Am Abend des 9. Juli blieb der Feind auf den Höhen im Norden von Kaiping. Die folgende Nacht war ruhig. Morgens wurde festgestellt, daß bedeutende feindliche Streitkräfte sich in der Umgebung von Maolingou, acht Werst nördlich von Kaiping, zusammengezogen hatten. Bis zum 10. Juli Mittags unternahm der Feind keinen Angriff. Am Morgen des 9. Juli stellte eine russische Streitmacht in dem Thale südöstlich von dem Paß, der sich auf dem Wege Siaopotan—Siandian befindet, fest, daß mehrere japanische Kolonnen dort vorrückten. Mittags wurde ferner bemerkt, daß eine japanische Abtheilung von 6 Kompanien und 2 Streitkräfte südlich der schwarzen Berge in der Umgebung von Siandian vorrückte. Der Feind ging in Stärke von einer Brigade Infanterie und zwei Batterien vom Jindalinpaß und vom Eldagou konzentrisch auf Siandian vor. Nachmittags begann das Gefecht und dauerte bis zum Eintritt der Dunkelheit. Die Russen zogen sich Abends 6 Uhr weislich in den Paß zurück. Auf russischer Seite wurden 2 Offiziere und 15 Mann verwundet und vier getötet. Auf der Linie Siaucheng—Siujan keine Veränderungen. Einer Sotie gelang es, auf einer Rekognoszierung bei Sihei an auf der Linie Siaucheng—Siamaß eine feindliche Eskadron in einen Sinterhalt zu locken. Die Japaner verloren 20 Tote und Verwundete und einen Gefangenen.

Ueber die Kämpfe bei Kaiping

wird noch gemeldet: Erst nach erbittertem Kampfe und verzweifelten Stürmen, denen die Russen hartnäckigen Widerstand leisteten, gelang es General Oka, am Samstag Mittag Kaiping zu nehmen und die Russen zum Rückzug auf Siaicheng zu zwingen. Die Russen hatten die Anhöhen halbfreisartig stark besetzt. Mehr als 30 000 Mann sind an Ort und Stelle.

Die Besetzung Kaipings durch die Japaner ruft in Paris bei den dortigen Russenfreunden seltliche Bestürzung hervor. Doch hofft man, daß es den Russen gelingen werde, Tschitschiao und dadurch auch Niutschwang zu halten. Die sozialistisch-radikalen Russenfeinde dagegen sagen bereits den baldigen Verfall Niutschwangs, Port Arthurs und ein unaufhaltsames Vorrücken der Japaner bis Mukden, sowie die Besetzung Vladivostoks, der Amur-Provinz, der Insel Sachalin und die endgültige Vernichtung der russischen Vormacht am Stillen Ozean voraus.

Port Arthur.

Aus Tokio, 11. Juli, wird gemeldet: Am Samstag fuhren die russischen Kreuzer „Bajan“, „Diana“, „Ballada“ und „Novik“, zwei Kanonenboote und sieben Torpedobootszerstörer aus dem Hafen von Port Arthur heraus. Das Geschwader, dem eine große Anzahl Dampfer zur Befestigung der Minen voraufrühr, wurde von der japanischen Torpedobootsflotte angegriffen und zog sich am Nachmittag in den Hafen zurück. Admiral Togo berichtet, daß die japanische Flotte unbeschädigt sei.

Die Kriegskorrespondenten

und fremden Militärattachés erhielten zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges die Erlaubnis, an dem Vormarsch der japanischen Armee theilzunehmen, während sie bisher beim Hauptquartier Kuropatkins zurückbleiben mußten.

Abberufung der schweizerischen Militärmission.

Aus Bern, 11. Juli, wird gemeldet: Oberst Audeoud und Hauptmann Bardet, die von der Schweiz auf den Kriegsschauplatz zum russischen Hauptquartier entsandt worden waren, befinden sich auf der Rückreise. Auf den Wunsch der russischen Regierung wurden sie vom Berner Bundesrath abberufen. Dem Oberst Audeoud wird russischerseits vorgeworfen, er hätte sich scharf über Mißstände im russischen Heerwesen ausgesprochen, jedoch seien keine Nachweise dafür gebracht worden, sodaß die Meldung große Mißstimmung hervorrief. Die Abberufung ist schon Mitte Juni beschlossen jedoch bis jetzt geheim gehalten worden.

Ein geheimer Bericht Kuropatkins.

Der „Daily Express“ veröffentlicht im Wortlaut einen geheimen Bericht Kuropatkins an den Zaren über eine etwa bevorstehende russische Invasion nach Indien. Ueber die Autenticität dieses angeblichen geheimen Staats-Dokumentes das zwar von Kuropatkin geschrieben ist, aber keinen Datum trägt, darf man begründeten Zweifel hegen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Das Anhalten englischer Dampfer.

London, 12. Juli. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage, ob die Regierung über das jüngst erfolgte Anhalten eines englischen Postdampfers im Rothen Meer durch ein russisches Kriegsschiff Erkundigungen eingezogen habe, erwidert Unterstaatssekretär des Meeres, Earl of Percy, die Regierung habe darüber keine Nachricht erhalten. Im Februar seien drei Dampfer durch ein russisches Geschwader angehalten worden. In zwei Fällen seien die Dampfer durchsucht und die Schiffspapiere geprüft worden. Aber in allen Fällen sei den Dampfern nach kurzer Zeit gestattet worden, ihre Reise fortzusetzen. Die Fälle hätten der englischen Regierung kein Recht zu Einsprüchen gegeben. Hierauf fragt Gibson Bowles, ob die Regierung erwidern habe, unter welchen Bedingungen den Schiffen der kriegführenden Mächte während der Dauer des Krieges erlaubt sein solle, auf britischen Kohlenstationen Kohlen zu nehmen und ob die Vorbedingung für eine solche Erlaubnißtheilung die Uebernahme einer ausreichenden Verpflichtung sei, daß das kriegführende Schiff, nachdem es mit einer hinreichenden Kohlenmenge versehen sei, um damit in den nächsten Hafen seiner Nation zu gelangen, tatsächlich nach diesem Hafen gehe und die Kohlen nicht zu Fahrten zu Kriegszwecken verwendet. Balfour erwidert, die Regierung habe diesen Fragen Aufmerksamkeit geschenkt und stets entsprechende Anweisungen gegeben.

Der Zar.

Petersburg, 12. Juli. Auf dem Bahnhofe Penza, wo Kaiser Nikolaus mit dem Großfürstenthronfolger Vormittags kurzen Aufenthalt nahm, erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Adelsmarschalls, er wolle jetzt hier, um die in den Krieg ziehenden Truppen zu segnen, damit der Krieg zu einem günstigen und Rußlands würdigem Ergebnis führe. Später nahm der Kaiser auf dem Exercierplatz die Parade über die Truppen ab. Danach trat er vor die Front der Soldaten, wünschte ihnen glückliche Fahrt und segnete sie mit Heiligenbildern, indem er den Mannschaften wünschte, sie möchten gesund und wohlbehalten in ihre Heimstätten zurückkehren.

Kaiping in Händen der Japaner.

Nach hartem Kampfe und verzweifelten Stürmen ist es den Japanern gelungen, Kaiping den Russen zu entreißen. Damit sind die Japaner im Besitze einer Stellung, welche den Golf von Liautung beherrscht. Von hier aus ist denselben



der Vormarsch auf den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Tschitschiao und Niutschwang bedeutend erleichtert. Unsere kleine Karte soll zur besseren Orientierung der Lage von Kaiping dienen.

General Kuropatkin (X) impliziert die Truppen bei Liausjanlin.

Kürzlich wurde gemeldet, daß Kuropatkin persönlich die Leitung der Operationen gegen die Japaner übernommen habe. In der That war bei dem russischen Heer überall ein offensiver Geist zu verspüren, während sich die Gesamtlage ein wenig zu Ungunsten der Japaner verschoben hatte, die ihren Siegeszug in der Mandschurei nicht fortsetzen konnten. Wenn auch der Vormarsch der Japaner die Ungunst der Wit-



terung verzögert haben mag, so steht doch fest, daß hauptsächlich das persönliche Eingreifen des russischen Oberbefehlshabers dazu beigetragen hat, die Japaner in ihrem Vordringen gegen die russische Hauptstellung aufzuhalten. In allen gefährdeten Punkten erschien Kuropatkin. Bei dieser Inspektion der russischen Truppen ist es gelungen, den Stabskommandirenden mit seinem Stabe in dem Moment zu photographiren, wo er die Stellung der Russen bei dem Dorfe Li-antjanlin besichtigte. Man sieht die russischen Posten auf dem Berge und an dessen Abhängen stehen, während der Stabskommandirende lebhaft Offizieren Weisungen erteilt.



* Wiesbaden, 12. Juli 1904

Der deutsche Flottenbesuch in Plymouth.

Man meldet uns aus Plymouth, 11. Juli: Viele Offiziere des deutschen Geschwaders besuchten Devonport, wo sie vom Verstorbenen Kommodore Genderson und anderen Offizieren begrüßt wurden und unter Führung des Kapitäns Edward von der „Doris“, die Werftanlagen besichtigten. Ein Theil von ihnen begab sich sodann mit einem Sonderzug der Werft nach Krynham, während andere die Marinekaserne besichtigten, wo ein Frühstück

im Offiziersspeiseraum geboten wurde. Im Laufe des Tages besuchten Admiral v. Rösser und einige höhere deutsche Offiziere den Mount Edgumbe. Abends hatten die Admirale Lord Seymour und Genderson hervorragende deutsche und englische Marineoffiziere zum Diner geladen. Auf Einladung deutscher Offiziere wurde das deutsche Flaggschiff von Vertretern der Presse und von den Einwohnern in großer Zahl besucht. Die Mannschaften des deutschen Geschwaders folgten Abends mit Erlaubnis des Admirals von Rösser in größerer Zahl einer Einladung zum Besuche des Theaters in Devonport. Während einer Pause wurden die deutschen Seeleute mit einer Ansprache begrüßt. Sie sangen darauf die Nacht am Rhein und brachten ein begeistertes Hoch auf König Eduard aus.

Die badische Verfassungsrevision.

Man meldet uns aus Karlsruhe, 11. Juli: In der zweiten Kammer erklärte Staatsminister v. Brauer über die Frage der Verfassungsrevision, die Regierung sei mit den letzten Beschlüssen der Verfassungskommission einverstanden. Die Beschlüsse wurden darauf mit 48 gegen 14 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Freisinnigen angenommen. Die letzte Entscheidung hängt nunmehr von dem Votum der ersten Kammer ab, da die vorhandenen Differenzpunkte, wie der Minister ausführte, von geringer Bedeutung sind, hofft man auf das Zustandekommen der Verfassungsreform.

Deutsch-Südwestafrika.

Ein Telegramm des Hauptquartiers vom 10. Juli meldet: Gefreiter Otto Hoffmann aus Löhwy (Kreis Diegnitz) ist am 8. Juli im Lazarett zu Okahandja am Darmtyphus verstorben.

Frankreich und Amerika.

Die „Lanterne“ spricht, wie uns ein Telegramm aus Paris meldet, die Befürchtung aus, daß Frankreich demnächst einen Feldzug gegen Amerika unternehmen werde. Wie das genannte Blatt berichtet, seien mehrere Missionen in der Organisation begriffen, an deren Spitze der Oberst Marchand stehen soll. Das Blatt protestirt im Voraus gegen diesbezügliche Machenschaften.

Die „Lanterne“ hat wohl bei der jetzt beginnenden „Jasion morte“ das Bedürfnis nach Sensation. Sie kann sich beruhigen: Herr Marchand hat zweifellos kein Geflüste nach einem zweiten Jachoda und „la belle France“ wird sich's zweimal überlegen, ehe sie mit Bruder Jonathan Kirschen ist.

Deutschland.

* Berlin, 11. Juli. Der Kaiser hat dem Major und Bataillonskommandeur des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm IV., Ernst Kurt Morgan den erblichen Adel verliehen.

Ausland.

* Lemberg, 11. Juli. Der Ausstand der Borschower Petroleumarbeiter verläuft ruhig. Die Bemühungen, das aus den Erupitionsschächten ausströmende Rohöl in Behälter abzuleiten, werden fortgesetzt. Ein Theil der Erdölarbeiter schloß sich den Ausständigen an. Unterhandlungen zum Zwecke des Ausgleichs sind eingeleitet.

* Triest, 11. Juli. Heute Abend sammelten sich mehrere Hundert junge Leute vor einem hiesigen Kaffeehause an und veranstalteten eine Kundgebung gegen die Zuzug der Vorgänge. Sie stießen deutsch-feindliche Rufe aus und schrien: „Wir wollen eine italienische Universität in Triest!“ Die Polizei trieb die Menge auseinander, wobei dreizehn Verhaftungen vorgenommen wurden. Nach zwei Stunden war die Ruhe wieder hergestellt.

* Rom, 11. Juli. Auf gerichtliche Anordnung wurde der frühere Verglagliere-Hauptmann Mancinelli unter dem Verdacht, Mithäuflicher des wegen Spionage verhafteten Kapitäns Crocetti zu sein, festgenommen.

* Mailand, 11. Juli. Die anti-österreichischen Straßenkundgebungen in Genua haben sich gestern wiederholt. Auch in Vicenza und Padua haben solche stattgefunden. Das hiesige österreichisch-ungarische Konsulat wird seit einigen Tagen durch Carabinieri bewacht, um Kundgebungen zu verhindern.



Automobilunglück. Man meldet uns aus Köln a. Rh., 11. Juli: In der Nacht von Samstag zum Sonntag wurde am Dom ein Postkutschwagen von einem schnell daher fahrenden Automobil überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand ist bedenklich. Die Namen der Insassen des Automobils sind festgesetzt.

Ferner meldet uns ein Telegramm aus Breslau: In der Thiergartenstraße wurde ein Dienstmädchen von einem Automobil überfahren und sofort getötet.

Explosion. Man meldet uns aus Aachen, 11. Juli. Beim Anschlag einer Primisfeier bei Spedolzerheide explodirte ein Pulvergeschütz, wodurch 2 Männer schwer verletzt wurden. Der Vater eines der Verunglückten hatte vor Jahren beim Völler-schießen den Tod gefunden.

Prinz Chlodwig von Hessen, der sich auf der Hochzeitsreise befindet, ist in München infolge eines giftigen Insektenstiches schwer erkrankt.

Jahrgäste auf der Flucht. Auf der Bahnstraße Würzburg-Münchhausen geriet in der vergangenen Nacht durch Gasexplosion ein belehrt Personenwagen in Brand. Durch die Notbremse wurde der Nachzug gestoppt und die geängstigten Jahrgäste zum größten Teil in Schlaf versunken, flüchteten auf die Kornfelder, bis der Brand gelöscht und die Gefahr beseitigt war. Der Zug erlitt infolge des Brandausbruchs eine zweistündige Verspätung, der entstandene Schaden ist bedeutend.

Frau Professor Meyer als Sensationsnummer. Wir lesen in der Berl. Volksztg.: Es hat allgemeines Aussehen erregt, daß die Professor Meyer'schen Eheleute gegen das Urteil der Strafkammer keine Berufung eingelegt haben. Das dürfte damit zusammenhängen, daß die Meyers auf eine baldige Beendigung ihrer Affäre bedacht sind, zumal Frau Meyer ihre Zukunft sichergestellt glaubt. Eine ganze Anzahl Varietédirektionen hat nämlich an Frau Meyer noch in das Unterhaltungsgefangnis Anerbietungen gelangen lassen, wonach ihr nach Erledigung ihrer Strafbuß-Engagements an verschiedenen Bühnen angeboten werden, und zwar zu verhältnismäßig sehr günstigen Bedingungen. Nach Rita Leon werden wir also demnächst Frau Professor Meyer als Varietédirektoren zu beidermaßen Gelegenheit haben.

Ertrunken. Der Artillerie-Depot-Inspektor, Generalmajor Bog, der bei seinem Bruder, dem Hofmeister Bog in Berlin weilte, ist vorgestern Abend nebst seinem Vurschen ertrunken.

Das „Berl. Tgl.“ meldet aus Strausberg: Bei dem Ausfluge einer Berliner Schulkasse ist ein 12jähriger Knabe im Strausberger See beim Baden ertrunken. Der Knabe badete trotz des ausdrücklichen Verbotes des Lehrers. Die Leiche wurde bald gefunden.

Zusammenbruch einer Weltfirma. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ melden aus Dresden, 10. Juli: Die Häßlichkeit äußeren Glanzes und die pflichtvergessene Verschwendungssucht einer ganzen Familie offenbart der Sensationsprozeß gegen die einst hochangesehene Hof-Photographenfirma W. Höffert-Dresden, der gestern seinen tragischen Abschluß vor dem hiesigen Landgericht fand. Von Anfang an mangelte es dem sich rasch ausdehnenden Geschäft, das in Leipzig, Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover, Potsdam, Magdeburg, Frankfurt a. M. usw. Filialen errichtete an dem nötigen inneren Ausbau und einer regulären kaufmännischen Leitung. Höffert, der seit 1867 verheiratet war und drei Söhne hinterlassen hat, lebte äußerst luxuriös. Die letzten 16 Jahre seines Lebens — er starb 1900 — verlebte er fern von seiner Familie, zum größten Teil in Amerika. An der Riviera lernte er eine 16jährige Amerikanerin, ein Fräulein von Hartung kennen, die er jenseits des großen Wassers heiratete. Er lebte also lange Jahre in Doppelsehe, ohne daß seine zweite Frau von der ersten Ehe etwas wußte. Als Höffert 1900 starb, erfuhr sie, daß sie in Bigamie mit ihm gelebt hatte und erschöpfte sich mehrere Kinder zurücklassend. Frau Höffert übernahm nach dem Tode ihres Mannes das durch die lange Abwesenheit seines Vaters und eine unordentliche Geschäftsführung nicht vor den Konkurs gestellte Geschäft. Anstatt nun pflichtgemäß den Bankrott anzunehmen, führten Frau Höffert und ihr 1888 geborener Sohn Ludwig Höffert, der sechs Semester an der Technischen Hochschule studiert hatte, dann zur photographischen Branche übergegangen war und außerdem Leutnant der Reserve ist, als Kommandant das Geschäft in seinem ganzen Umfange, indem sie alle Schulden des alten Höffert übernahmen, weiter. Sie haben sich nun theils gemeinschaftlich, theils allein durch Betrag Gelder erwirtschaftet, um die Firma existenzfähig zu erhalten und nicht dem gewohnten reichen Leben entsagen zu müssen. Als dann doch schließlich Ende April v. J. die Katastrophe hereinbrach und Konkurs angemeldet werden mußte, hatte sich die Schuldenlast um 400,000 M. auf 1,200,000 M. erhöht. In der raffinirtesten und gewissenlosesten Weise hatten es Mutter und Sohn verstanden, durch Vorspiegelung falscher Thatfachen, durch das Ausspielen hochstehender Persönlichkeiten, die sie als Verwandte, gute Freunde oder Bürgen angaben, durch enorme Ubertaxierungen von Grundstücken Geld und immer wieder Geld zu verschaffen. Auf Höffert's Inzinate fanden sich Leute genug: Pastoren, Beamte, Offiziere, Rentnerinnen, aber auch kleine Leute, wie der Münchener Mothes die größten Summen, in Höhe von 5000, 6000, 15,000, 30,000 M. herbeizien. An Zinsen mußten in einem Jahre um 117,000 M. gezahlt werden. Geschädigt wurden 18 Personen um 21,140 M. Die Gläubiger haben 4—5 Proz. zu erwarten. Das Urteil lautete gegen Frau Höffert auf 3 Jahre und gegen Ludwig Höffert auf 7 Jahre Gefängnis mit entsprechendem Verlust der Ehrenrechte wegen Betrugs.

Todtschlag. Das „Berl. T.“ meldet aus Koburg: Bei einer Schlägerei zwischen Russen in Steinach wurde ein Russe tödlich geschlagen. Einen Russen wurde ein Bein gebrochen. Zwei Thäter wurden verhaftet.

Verhaftung. Wie das Fremdenblatt meldet, hat der Wiener Polizeidirektor die Verhaftung des Schriftstellers und ehemaligen Gemeinderats-Mitgliedes Dr. Linder angeordnet. Linder ist verdächtig, seit Längerem große Betrügereien und Stellenwechsel auf raffinierteste Weise getrieben zu haben.

Gersteinung. Aus Wien, 11. Juli, wird uns gemeldet: Heute Vormittag stürzte an einem Neubau in der Rudolfskirche ein vierstöckiges Gerüst ein. Zahlreiche Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen. Wüßte wurden 2 todt und 5 schwer verletzt, aus den Trümmern hervorgezogen. 5 Personen werden noch vermißt.

Wieder ein Opfer der Berge. Man meldet uns aus Bozen, 11. Juli: Der Tourist Meyer aus Graz ist vom Rosengarten in den Dolomiten abgestürzt und schwer verletzt aufgefunden worden.

Hitzschläge. Das „Berl. Tgl.“ meldet aus Paris: Infolge der seit acht Tagen herrschenden glühenden Hitze starben gestern acht Personen am Hitzschlag. Ueber 100 Personen erkrankten auf der Straße.

Dynamit auf den Schienen. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Rostow: Der Konventionalsalon Wien erlitt am 11. Juli bei Amato eine zweistündige Fahrunterbrechung. Ursache war die Auffindung von 15 Kilogramm Dynamit, das auf das Geleise gelegt worden war. Die Nachzüge zwischen Uesfub und Salonit sind von heute ab eingestellt.

Aus dem 19. Stod gestürzt. Fräulein Bertha Tolbeer aus San Franzisko stürzte sich in Newyork aus dem Fenster des 19. Stockwerkes des Waldorf Astoriahotels. Sie blieb sofort todt. Sie verübte den Selbstmord aus Gram über den Tod ihres Vaters, der ihr vor Kurzem 5 Millionen Dollar hinterlassen hatte.



Aus der Umgegend.

Bierstadter Angelegenheiten.

(Von unserem Correspondenten.)

× Bierstadt, 12. Juli.

Western Abend hielt der Bürgerverein im Saale zum Tanzen seine Monatsversammlung ab, welche in Anbetracht der interessanten Tagesordnung besser besucht hätte sein können. Herr Gemeindevorsteher, Fabrikant Nigal, berichtete über die in letzter Zeit abgehaltenen Sitzungen der Gemeindevertretung. Gelegentlich der Schöffenwahlen gelang es den Kandidaten des Bürgervereins noch nicht einen in den Gemeinderath zu bringen. Weber betonte, daß der Durchbruch nunmehr gründlich erfolgt, sei ein Verdienst der Kandidaten des Bürgervereins. Auch traten dieselben ein für eine Aufbesserung des Rathschreibergehaltes. Es sind verschiedene Anträge gestellt, welche demnächst verhandelt werden, so das Gehalt des Bürgermeisters zu erhöhen. Der Gemeindevorsteher in Sonnenberg hat dasselbe Gehalt wie unser Bürgermeister und ist dazu noch pensionsberechtigt. Sodann ist der Antrag gestellt, einen zweiten Gemeindebeamten anzustellen, daß sich unser Bürgermeister mehr wie es bisher möglich war, nach außen hin um unsere Ortsinteressen kümmern kann. Weiter soll die Stelle eines Hausinspektors mit einem Gehalte von 1000 M. zur Vornahme ausgeschrieben werden. Ferner sollen als dringendes Bedürfnis ein Sprengwagen und eine Kehrmaschine angeschafft werden. Es wurde in Sachen von Wasser- und Gasabgabe mitgeteilt, daß der Vertrag unterzeichnet und daß wir vertragmäßig bis zum 1. Oktober an das städtische Gas- und Wasserwerk angeschlossen sein müssen. Man muß aber hierfür ein genauer Situationsplan von unserem Dorfe entworfen werden, worin die einzelnen Anschlüsse gezeichnet werden. Da es bestimmt heißt, der städtische Landmesser sei zur Zeit sehr mit Arbeit überladen und es sei sehr zu befürchten, daß sich die ganze Sache in die Länge ziehe, so wurde empfohlen, irgend einen anderen vereidigten Landmesser hierfür zu gewinnen. Auf alle Fälle sollen dem mit dieser Arbeit betrauten Landmesser alle vorhandenen Pläne zur Hand gegeben werden. Herr Senfleben referirte nun über unsere projektirte Omnibusverbindung. Zuerst verhandelte die hierfür gewählte Kommission mit Herrn L. Hofmann und später mit Herrn Sulzbach. Die Sache ist nun jetzt so weit gediehen, daß die polizeiliche Genehmigung zum Betrieb, sowie zum Tarif und Fahrplan eingetroffen ist. Die geplante Haltestelle an der englischen Kirche wurde nicht genehmigt; eine solche soll in die kleine Wilhelmstraße kommen. Es wurde eine Kommission von 8 Mitgliedern gewählt, welche über die Fahrpreise berathen und mit Herrn Sulzbach in Unterhandlung treten sollen. Man war vielfach der Ansicht, daß der Fahrpreis von 30 M. für die ganze Strecke zu hoch sei. Es handelt sich überhaupt vorläufig um eine monatliche Probefahrt. Von Interesse ist Herr Sulzbach eine tägliche Einnahme von 20 M. garantiert. Falls die Sache einigermaßen rentabel ist, will Herr Sulzbach die Sache auf eigene Rechnung übernehmen. — In Sachen Güterbahn Erbenheim-Bierstadt betonte Herr Senfleben, daß der Waggonverkehr zur Zeit etwas gering sei. Man will mit Wiesbaden in Verbindung treten, um festzustellen, inwieweit Güter von hier aus nach dem Osten Wiesbadens abgeholt würden. Offenbar würde der Güterverkehr durch die Stadt wesentlich abgeschwächt, wenn unsere zu errichtende Abfuhrstelle gleichsam als Wiesbaden-Ekt betrachtet würde. Unter Punkt „Verschiedenes“ wurde noch manches Interessante besprochen. Bei Schluß der Versammlung war die Zeit schon vorgeschritten. Die nächste Versammlung findet wahrscheinlich am 8. August statt.

2. Viehtrieb, 12. Juli. Erhebliche Verletzungen erlitt gestern ein hiesiger Pferdebesitzer. Er wollte das eine der im Stall stehenden Pferde reinigen, als dasselbe, wahrscheinlich durch Insektenstiche hierzu veranlaßt, nach hinten ausschlug und den Mann gegen die Brust traf. Als sich der Anecht, um dem ausschlagenden Thier auszuweichen, in den Nachbarstand hinüber wollte, schlug auch das in demselben stehende Pferd aus und traf den Bedauernswürdigen in das Gesicht, so daß er den Verlust mehrerer Zähne zu beklagen hatte. — Das Herr S. Hofst. gehörige Gasthaus „zum Gamsbrunn“ hier ist zum Preise von 116,500 in den Besitz des Herrn Gastwirths Ulrich zu Wiesbaden und des Gasthofs „zur Post“ (Eigenhümer die Herren Gebr. Sirt) zum Preise von 107,500 durch Kauf an Herrn Gastwirth Franz Weber hier übergegangen. — Die Leiche der in der Nacht von Samstag auf Sonntag in den Rhein gesprungenen weiblichen Person konnte bis jetzt noch nicht gelandet werden. Auch haben die Nachforschungen über die Personallisten der Lebensmüden noch keine Resultate gezeitigt.

3. Mainz, 11. Juli. Herr Geheimrath Sanitätsrath Dr. Jourdan feiert heute bei voller geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters übte Herr Geheimrath Dr. Jourdan mit ganzer Thatkraft seine ärztliche Praxis aus. Dem allgemein überaus beliebten Manne, der vor einigen Jahren sein 50jähr. Kräftejubiläum beging, gleich hoch geschätzt als Arzt wie als Mensch, widmen auch wir unsere aufrichtigen Glückwünsche!

4. Mainz, 12. Juli. Eine interessante Klage gegen die Stadt Mainz wurde gestern durch Entscheidung der Zivilkammer Groß. Landgerichts unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Bodenheimer zu Gunsten der Stadt erledigt. Der Militär-fiskus hatte Klage gegen die Stadt auf Rückvergütung von Ottroi in Höhe von 183,000 M. angebracht. Die Rückvergütung wurde für ausgeführte Konerven (Linsen, Bohnen usw.) der Königl. Konervenfabrik an die verschiedenen Truppentheile in Deutschland verlangt, ferner sollte auch für die im Laufe des Prozesses ausgeführten Konerven die Rückvergütung gewährt werden. Es würde damit eine von der Stadt zu zahlende Summe von über 214,000 M. in Betracht kommen. Der Militär-fiskus wurde mit seiner Klage nach jeder Richtung hin kostenfällig abgewiesen. Wie wir hören, wird die Sache in die höhere Instanz gehen.

5. Bad Langensalbach, 11. Juli. Der gestrige Sonntag brachte uns wieder einen ganz bedeutenden Fremdenverkehr, unter anderem auch den Besuch einer Anzahl Heidelberger Studenten. In Begleitung des Bürgermeisters und einiger hiesiger Aerzte besichtigten die Herren unsere Anlagen mit ihren Brunnen, den Kurpaal, das Kgl. Badehaus und das im Bau begriffene Moorbadepalais.

6. Braubach, 11. Juli. Ein von der Kgl. Staatsanwaltschaft schon längere Zeit wegen Unterschlagung ständisch verfolgter Schlägergeheile aus Chemnitz wurde von dem Polizeigeranten Simon von hier verhaftet und dem hiesigen Untersuchungsgefängnis eingeliefert. — Bei dem gestern in Oberlahnstein stattgehabten Erbschaftserschöf der Metzgermeister Otto Wiegardt von hier beim Preisvogelschießen einen Preis, bestehend in einem geschmackvollen Weinpokal. — Unter großer Betheiligung fand heute Nachmittag die Verlobung des hiesigen Bürgerschaft allgemein geschätzten Hüttenbaumeisters D. Hänel statt. — Wie die Königl. Oberförsterei bekannt machen läßt, ist das Veeren sammeln im Walde, außerhalb der Wege verboten und wird Zuwiderhandelnden mit Strafe bedroht.

7. Frankfurt, 11. Juli. Zu einer schweren Messerstecherei kam es in der vergangenen Nacht in einem Logierhaus in der Altstadt. Zwei Hausburschen namens Anton Pappenberger aus Ochsenfurt und Alois Bartoch aus Lohr a. M. wurden von zwei Ausländern die sich in dem Gasthause einlogirt hatten, durch Messerstücke schwer verletzt. Die Verletzungen des ersten sind lebensgefährlich. Die Ursache der Messerstecherei soll darin liegen, daß sich die beiden Fremden den Anordnungen der Hausburschen widersetzen. Mehrere den Gestochenen zu Hilfe eilende Personen trugen ebenfalls Stichwunden davon. Pappenberger wurde ins Hospital überführt. Einer der Ausländer, es sollen Böhmen sein, wurde während der Schlägerei tödtlich und mußte ins Irrenhaus überführt werden, während der andere verhaftet wurde.

LOKALES

Wiesbaden, den 12. Juli.

Ausperrungen im Baugewerbe.

Im Baugewerbe gährt es schon seit langer Zeit mächtig. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine Massenausperrung am nächsten Montag zur Thatfache wird. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer verharren auf ihrem Standpunkt, eine Einigung erscheint ausgeschlossen. Aus den Kreisen der Arbeitgeber erhält die „Frankf. Ztg.“ folgende Darstellung: „Am Mittwoch Morgen vom Simmelsberg überreichten in Mainz die Bauhandwerker ihre neuen Forderungen. Sie verlangten bis zum Mittag des gleichen Tages die Entschliebung der Prinzipale, andernfalls würde am folgenden Freitag nicht mehr gearbeitet. Auf die Erklärung der Meister, daß man sich nicht so schnell entschließen könne, für eine rasche Erledigung aber sorgen wolle, traten die Arbeiter in den Streik ein. Sie verlangten fünf Pfennig für das laufende Jahr, einen für das folgende geben. Zu einer Einigung kam es nicht. Im Anschluß hieran verlangten die Arbeiter in Wiesbaden — hier waren es namentlich die christlichen — Lohnverhöhung. Auch hier wurde das Anerbieten der Meister von 40 1/2 Stundenlohn abgelehnt. Mittlerweile kam es im ganzen Gebiet des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes zu einer Lohnbewegung, die in Darmstadt zu einem Streik der Zimmerer führte. Auch in Frankfurt traten die Zimmerer mit einer Lohnforderung von 48 auf 56 1/2 an die Arbeitgeber heran. Die Meister boten 50 1/2. Inzwischen hatten aber die verschiedenen Streiks dazu geführt, daß der Arbeitgeberverband die Sache in die Land nahm. — Ferner wird mitgeteilt, daß die Antwort der Centralverbände der Arbeitnehmer, an die der Arbeitgeberverband sein Ultimatum richtete, noch nicht eingelaufen ist; sie wird voraussichtlich ablehnend lauten. Nach einer Schätzung würde die Aussperrung einschließlich der bereits in den Ausstand getretenen in Wiesbaden, Darmstadt und Mainz 9000—10 000 organisirte Maurer und Zimmerer treffen. Bei einer gänzlichen Stilllegung der Bauhätigkeit würde noch eine Anzahl dem Baugewerbe verwandter Berufe, wie Bauhofreiner, Bauhofhoffer, Steinmetzen usw. in Mitleidenschaft gezogen. Die „Volksstimme“ meldet, daß in einigen Bauhoflokalen den Arbeitern schon gekündigt wurde. — Die Vereinigung der Arbeitgeberverbände von Frankfurt, der u. A. die Schreiner, Schlosser und Spengler angehören, hat sich, wie ein Berichterstatter mittheilt, mit dem Mitteldeutschen Arbeitgeberverband für das Baugewerbe in Verbindung gesetzt. Die Schreinermeister haben sich dem Mitteldeutschen Verband angeschlossen. Mit den anderen Berufen schweben noch Verhandlungen.

Auch in Wiesbaden haben die Gehilfen der in Betracht kommenden Gewerkschaften in verschiedenen stark besuchten Versammlungen die Vorschläge der Arbeitgeber einstimmig abgelehnt. Es wird also auch hier mit dem 18. Juli in den Ausstand eingetreten werden. Wie uns ein Berichterstatter meldet, nimmt man in beteiligten Kreisen an, daß vor April 1905 an eine Beendigung des Ausstandes kaum zu denken ist.

* Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 15. Juli Nachmittags 4 Uhr, zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung, die im heutigen Amtsblatt des Generalanzeigers abgedruckt ist, stehen u. A. folgende Punkte: Projekt betr. Neubau einer Mittelschule an der Niederbergstraße; bauliche Veränderungen des Rathhauses zum Schützenhof und Erweiterungsbau der Gewerbeschule; Ankauf von Ausrüstungsgegenständen für die Feuerwache; Anschaffung einer Dampfheizerpfeife; Venerierung des Gemeindebeschusses vom Jahre 1883 betr. den Schlachthauszwang sowie mehrerer Schlachthaus-Regulative; Erweiterungsarbeiten des Gastwerks.

* König Christian von Dänemark diente gestern Abend mit seinem Bruder Johannes im Kurhaus. Der König ernannte bei dieser Gelegenheit den Kurhaus-Restaurateur Herrn R. K. R. zum Königlich Dänischen Hoflieferanten. — Heute fand im Parkhotel ein Dinner statt, zu welchem die Herren Regierungspräsident Hengstenberg, Oberbürgermeister Dr. von Hüll, Landrat von Herzberg, und Intendant Maxenbacher Einladungen erhalten hatten. — Mitte August wird der König Christian nach Schloss Fredensborg überseele und dort verschiedene Fürstlichkeiten zum Besuch empfangen.

* Eine größere Belagerungsübung findet von gestern ab fünf Tage lang in der Gegend von Kastel statt, an der sich sämtliche Truppenteile der Garnison Mainz, Kastel und Wiesbaden beteiligen.

* Eisenbahn-Kuriosum. Der „Fr. Bl.“ wird geschrieben: Für ein direktes Billet 3. Klasse Ludwigshafen-Wiesbaden und zurück zahlte ich 1.50. Auf der am 1. Mai eröffneten neuen Strecke beträgt der Fahrpreis Ludwigshafen-Mainz und zurück 1.40; Mainz-Wiesbaden 1.00, so daß man bei Lösung von zwei Karten für die Teilstrecken im Ganzen nur 1.40 zahlt. Eine Rückerstattung des Differenzbetrages hat die Eisenbahn-Direktion Mainz abgelehnt, da eine auf Grund des bestehenden Tarifs richtig berechnete Fahrkarte verabsolgt wurde und durch Lösung von Fahrkarten Ludwigshafen-Mainz und Mainz-Wiesbaden die Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, von der billigeren Beförderungsmöglichkeit Gebrauch zu machen. Wo ist es korrekt, daß die Bahn bei weniger Arbeit mehr Einnahmen hat?

* Königl. Schauspiele. Die neue Saison wird in diesem Jahre am 1. September mit Richard Wagners „Lohengrin“ eröffnet. Herr Kommerzienrat Kurt Sommer wird in der Teilpartie sein hiesiges Engagement antreten und wenige Tage darauf den Josef in Bizets „Carmen“ zur Darstellung bringen. — Das Schauspiel wird mit einer völligen Neu-Einstudierung des Goethe'schen „Faust“ 1. Teil (eingeleitet durch den hier längere Zeit nicht gehörten „Prolog im Himmel“) eröffnet werden. Für den September sind ferner neben den beliebtesten ständigen Repertoirestücken und den Festspielen „Oberon“, „Armide“ und „Hänsel und Gretel“ (mit Frau Leffler-Burkard in den Hauptpartien) zur Aufführung bestimmt: „Die Entführung aus dem Serail“ (neu einstudiert) von Mozart, „Figaro's Hochzeit“ von Mozart, „Tell“ (Oper von Hoffmann, neu einstudiert), ferner Boieldieus „Weiße Dame“ und Aubers „Maurer und Schlosser“. Im weiteren Verlaufe der Saison folgen: Offenbachs beliebte lustige phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ (Novität) und Otto Neibels lustige Oper „Barbarina“ (Neuauflage). — Im Schauspiel gelangen zur Darstellung: 1. Im September: „Tante Fregine“, Zeitbild in 4 Akten von A. Paul (Novität), „Der Revisor“, Komödie in 5 Akten von Nicolaus Gogol, Deutsch von Wilhelm Lange (Novität), „Schulding“, Drama in drei Akten von Richard Voss (neu einstudiert), „Bräutigam's Braut“, Lustspiel in vier Aufzügen von Hans Erdmann (Novität), „Die goldene Eva“, Lustspiel in drei Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld (neu einstudiert). 2. Im weiteren Verlaufe der Saison: „Wenn die Vögel fliegen“, Schauspiel in vier Akten von Volkmar Böhm (Novität), „Venus Amorosa“, vier Szenen von Max Dreper (Novität), „College Crampion“, Komödie in 5 Akten von Gerhart Hauptmann (Novität), „Die Wildente“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen, Deutsch von W. von Borch (Novität), „Im stillen Leben“, Lustspiel in vier Akten von F. M. Barrie, Deutsch von W. Roggen (Novität), „Don Gil“, Komödie in drei Akten, nach den Motiven des Tirso de Molina von Friedrich Adler (Novität), „Ein Volksfeind“, Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen, Deutsch von W. Lange für das klassische Repertoire sind außer dem „Faust“ zur Neueinstudierung Schillers „Räuber“, Goethes „Faust des Verliebten“ und Shakespeares „Wintermärchen“ in Aussicht genommen.

* Malhalltheater, Wochenplan. Mittwoch, den 13. bis incl. Sonntag, 17.: „Bruder Straubinger“.

* Malhalltheater. Ein gewiß gutes Zeichen für die Popularität einer Operette ist, daß einzelne Musikstücke daraus schon vor ihrer Premiere im Buchhandel erschienen und viel verlangt sind. Es ist dies bei der Operette-Novität „Bruder Straubinger“ der Fall, die am Mittwoch zum ersten Male aufgeführt wird. Im Scene geht es ist das melodische Werk von Dir. Rothmann, welcher auch die Titelrolle spielt, musikalischer Leiter ist Kapellmeister Großkopf. In den Hauptrollen wirken noch die Damen v. Born, Malkowska, Anstetly etc. und die Herren Burger, Zacher, Silber usw. mit.

* Der Wälsche Bezirksverein wird, wie bereits aus dem Anzeigenheft ersichtlich war, sein diesjähriges Sommerfest Mittwoch, den 13. Juli in den schönen Räumlichkeiten des Restaurants Waldes abhalten. Es wird dabei nicht an Unterhaltung für Erwachsene sowohl, als auch für die Jugend fehlen. Namentlich dürfte ein Wettrennen nach neuester Art auch für die weibliche Jugend besonders Interesse erregen; die Siegerin wird als Preis das betreffende Renn-Büchel davontragen.

* Scharr'scher Männer-Chor. Vom herrlichsten Wetter begünstigt hielt der Verein am Sonntag in dem geräumigen Garten zur Alten Wälsche, welcher bis zum nächsten Anfel dicht bepflanzt war, sein diesjähriges Sommerfest ab. Außer Musik und Gesangsvorträgen, welche reichen Beifall erzielten, wechselten allerlei Vergnügungen in bunter Reihenfolge miteinander ab. Besonders Anlauf fand die Kinderpolonaise und ein Regelmittelspiel für Damen. Nach eingetretener Dunkelheit fand eine Lampenpolonaise bei bengalischer Beleuchtung des Gartens statt. Noch bis zu später Stunde herrschte fröhliches Treiben.

* Café-Restaurant Berliner Hof. Als Ergänzung zu dem jüngst gebrachten Artikel über die Eröffnung des neuen Café-Restaurant wird uns noch mitgeteilt, daß die umfangreichen Bauarbeiten fast ausnahmslos durch hiesige Firmen ausgeführt worden sind. Die Bauleitung lag in den Händen des Herrn Architekt W. Bous. Die gesamte Inneneinrichtung in hervorragend geschmackvoller Wirkung hat die Firma Ad. Dams und Maler Hilbrandt ausgeführt, Heizungs- und Küchenanlage, Installation, nebst den Eisenkonstruktionen und beweglichen Schließentürnen lieferte die Maschinenfabrik Wiesbaden. Die elektrische Beleuchtung ist von der Firma F. Döflin, die Gartenanlage hat Herr Landschaftsgärtner Strich ausgeführt, das

Inventory haben die Firmen Moritz Herz u. Co., Eberhardt, sowie Stillger geliefert. Der außerordentliche Andrang des Publikums, besonders während der Abendstunden, um den angenehmen Aufenthalt in dem lustigen Garten zu genießen, ist ein Beweis für das große Bedürfnis, das nach einem solchen Establishement hier bestanden hat.

* Der Kaiser kommt nach Mainz. Laut privater Mitteilung trifft der Kaiser wie alljährlich auch heuer wieder zu einer Truppenschau auf dem großen Sande im nächsten Monat ein. Die Garnison in Mainz übt sich schon fleißig im Gefechts-, Schul- und Paradeexerzieren. Wie es heißt, sollen zu der diesmaligen Truppenschau außergewöhnlich viele Truppenkontingente zusammen gezogen werden und es sollen daran u. A. außer der Mainzer, der Kisteler, Gonsenheimer und der Wiesbadener Garnison, sowie der Unteroffizierschule Dieblich noch teilnehmen: die Infanterie-Regimenter Nr. 80, 81, 116 und 118; die Frankfurter Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 63, die 23er und 24er Dragoner und das 6. Manenregiment. Im Ganzen werden zwischen 15 und 20 000 Mann in Parade stehen. Wenn auch der Tag der Truppenschau noch nicht ganz genau bestimmt ist, wird angenommen, daß es, wie der „M. Anz.“ wissen will, einer der Tage zwischen dem 18. und 20. August sein wird.

* Ein blutiges Verbrechen, das sich gestern früh in Berlin im Studentenviertel ereignete, soll nach den Meldungen der Berliner Blätter auch mit Wiesbaden in Zusammenhang stehen. Es handelt sich um den Mordversuch und Selbstmord des 20 Jahre alten Weinreisenden Eugen Schloß aus Leipzig. Derselbe verunwundete die 19jährige Buffet-Wellnerin Hoffmann durch zwei Revolvergeschosse und tötete sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Der Bruder des Schloß soll in Wiesbaden ein Beige-schaft besorgen. Nach einer anderen Meldung soll Schloß der Sohn sehr bemittelter Eltern sein, die in Wiesbaden ein großes Weingeschäft besitzen, für das er reiste. Und endlich weiß ein drittes Blatt zu melden, daß Schloß der Sohn eines Weinhändlers aus Leipzig war. Ein Bruder von ihm soll ein Bankgeschäft in Wiesbaden haben. — An den hiesigen amtlichen Stellen weiß man, wie wir auf Grund unserer Informationen mittheilen können, von der Sache gar nichts. Das hiesige Adreßbuch weist auch weder den Namen eines Weinhändlers noch eines Bankiers Schloß auf.

* Entdeckte Spitzbuben. Zwei Polizeibeamten aus dem zweiten Revier gelang es heute früh drei Brüdchen diebstahls Diebstahlsbuben haben auch die in letzter Zeit wiederholt vorgekommenen Milchdiebstähle auf dem Kirchhof. Die Brüdchen und die Milchflaschen wurden von den auf der Straße stehenden Wagen weg entnommen, wenn die betreffenden Besitzer den Wagen verlassen hatten und die Kunden besuchten. Besonders wurden die Diebstahle in der Humboldt- und Martinstraße ausgeführt.

* Fahrrad Diebstahl. Am Sonntag wurde einem hier arbeitenden Italiener, der in einer hiesigen Wirtschaft kurze Zeit weilte, das Fahrrad gestohlen. Auch hier hat sich wieder die alte Unvorsichtigkeit, das Rad ohne Aufsicht stehen zu lassen, gerächt.

* Ein Baunfall ereignete sich heute Vormittag auf einem Neubau in der Taunusstraße, indem dieselbe der 22 Jahre alte Maurer Karl Christ aus Naurow vom Gerüst stürzte. Er erlitt bedenkliche innere Verletzungen und mußte von der Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden.

* Von Krämpfen befallen wurde gestern Abend gegen 8 Uhr ein 19 Jahre altes Mädchen in der Wellrigstraße. Die Sanitätswache brachte die Verunglückte nach dem Krankenhaus.

* Ein Waldbrand war, wie bereits gestern gemeldet, gestern Vormittag bei der Hohen Wälsche ausgebrochen. Es war im Distrikt Taunusstraße ein etwa einen Morgen großes Stück Niederholz auf unaufgeklärte Weise in Brand geraten. Die Feuerwache, die gegen 12 Uhr nach der Brandstelle gerufen war, hatte bis gegen 4 Uhr Nachmittags angestrengt zu thun. Es wurde, um die Brandfläche ein Graben gezogen und das Feuer zugeführt.

* h. Razzia. Bei einer gestern Nacht von der Polizei des Reviers Mainzerlandstraße vorgenommenen Razzia wurden zehn Mann aufgegriffen, welche in verschiedenen Möbelwagen nachtugten. Es sind dies theils fleißig verfolgte Leute. Sie wurden heute um 9 Uhr morgens geschlossen nach dem Polizeirevier Wälscheberg verbracht.

* h. Diebstahl. Vergangene Nacht wurden aus dem Garten eines Besitzers hinter der Wälschebrennerei sämtliche Stachelbeeren gestohlen. Schon öfter mußte man die Wahrnehmung machen, daß Diebstähle in verschiedenen Theilen des Gartens verübt wurden, ohne daß man den Eindringlichen erwischen konnte. Der Besitzer nimmt an, daß die Eindringlichen von einem in Wiesbaden wohnhaften Diebe verübt werden. Der Garten ist mit einem ca. drei Meter hohen Drahtgitter umgeben.

* Kirchliche Volkskonzerte. Wie schon erwähnt, soll der Ertrag des Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche stattfindenden Konzerts, dem letzten vor Beginn der Sommerferien, dem Verein für Sommerpflege armer Kinder überwiesen werden. Das Konzert findet, wie immer, bei freiem Eintritt statt. Es wird deshalb, damit der edle Zweck nach Kräften gefördert werden kann, an alle Besucher die Bitte gerichtet, dafür möglichst reiche Gaben auf die beim Ausgange aufgestellten Keller zu legen. Zur Mitwirkung haben sich die in allen musikalischen Kreisen hochgeschätzten Künstler, Herr Konzertsänger Eduard Sabich (Bariton) und Herr Paul Kraft (Bass), Mitglied des städtischen Sinfonieorchesters, freudig bereit erklärt. Das Programm bezeichnet Kompositionen von Hesse, Mendelssohn, E. M. von Weber, Rheinberger, Donizetti, Gurland und Kreisler. Bei der Reichhaltigkeit des Programms und den anerkannt künstlerischen Leistungen der Mitwirkenden ist ein Konzert zu erwarten dessen Besuch nicht nur vom musikalischen Standpunkte aus, sondern auch seines guten Zweckes halber bestens empfohlen werden kann.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den

13. Juli:

Zunächst heiter, wärmer, später zunehmende Bewölkung.

Ausicht auf Witterungswechsel.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Strakammer-Sitzung vom 11. Juli 1904.

Vorsicht vor Diebstahl.

Am frühen Morgen des 18. April im vorvorigen Jahre, als die Tochter des Milchhändlers Grund von Nordenskiöld, entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit, ein Zimmer des oberen Stocks ihrer elterlichen Wohnung betrat, fand sie dort einen früher in ihren Diensten gewesenem jungen Mann, den Handwerker Carl H. H. H., sowie noch einen andern Burischen, mit dem Ausdrücken eines Niederbrenntes beschäftigt. Sie schlug gleich Alarm und einigen herzu eilenden Leuten gelang es auch, das Boedel habhaft zu werden, während der Andere entkam. Die Leute hatten während der Nacht vorher im Heustall campirt und waren von dort in das Haus zu einer Zeit eingedrungen, in der sonst Niemand anwesend zu sein pflegt. Uhren, Ketten, Armbänder, Ringe, Broschen und andere Schmuckstücke, ebenso den Inhalt einer Sparbüchse mit 10—15 M. hatten die Burischen, von denen Boedel ehemals Unteroffizier war und der Zeit eine 4jährige Zuchthausstrafe wegen schweren Diebstahls verbüßt, bereits an sich genommen. Ein schließlich der noch in der Verbüßung begriffenen Strafe verfallt Boedel in 4 Jahre 2 Monate Zuchthaus.

Politische Exzesse.

Der Metzger und Gastwirth Ludwig Windeder von Echborn hat es vor einiger Zeit für gut gehalten, in seinem Lokale neben anderen Blättern auch die „Volksstimme“ auslegen zu lassen. Bis dahin residierte in dem Lokale der Militärverein. Dieser soll sich durch das Auslegen des sozialdemokratischen Blattes veranlaßt gesehen haben, das Vereinslokal zu verlassen, und es ließ bald nachher bei dem Polizeibeamten, welcher der Vorsitzende des Vereins ist, ein anonymes Brief ein, mit einer Fülle schwerer Beleidigungen gegen den Adressaten. Der Brief ist motorisch von dem Schwiegerohn des Windeder geschrieben, während das Konzept von W. selbst herrühren soll. Dieser ist daher durch Schöffengerichtspruch mit 8 Wochen Gefängnis, der Schwiegerohn aber mit 10 Geldstrafe belegt worden. Windeder meldete die Verurteilung an, ohne jedoch einen Erfolg damit zu erzielen. Das erste Urtheil wurde bestätigt.

Bingen a. Rhein.

Restaurant zur Post.

Ecke der Mainzer- und Bahnhofstrasse.

in nächster Nähe des Bahnhofs und der Post.
Guten bürgerl. Mittagstisch. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit.
Schöffer Bier. Reine Weine.
Separate Säle mit Klavier für Vereine. Billard.
Schattiger Garten, Aussicht auf den Rhein.
1519 Albert Franz, Koch.

Liebig's

Fleisch-Extract

Das
ausgiebigste, daher
das billigste.

Visiten- Karten

in einfacher wie
eleganter
Ausführung
liefert preiswürdig
die

Druckerei des
Wiesbadener
General-Anzeigers

Amstblatt der
Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstrasse 8.

Telephon 109.

Neste! Neste! Neste!

haben Sie heute

Mittwoch

zu spottbilligen Preisen in dem großen

Sommer-

Ausverkauf

von

Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Nur heute Mittwoch!

Heute sind neu ausgelegt:

- Beste in farbigen Hemdenstoffen, 2 Meter 50 Pf.
 Beste in Schürzenstoffen aller Art, Druck Siamosen, Satins, auch 120 cm breite Baumwollstoffe, jeder Rest 50, 60 u. 70 Pf.
 Beste in weissem Schürzing 2 Meter 50 Pf.
 Beste in Hausmacher Bettzeug 3 Meter 95 Pf.
 Beste in weissem Hemdentuch, 80 cm, schwere Qualität, 2 1/2 Meter 90 Pf.
 Beste in Wachsdruck, alle Farben, 1 Meter 1 Mt.
 Beste in Portièren-Stoffen 3 Meter 1 Mt.
 Beste in Siamosen zu Handkleidern, waschecht, garantiert, 7 Meter 3 Mt.
 Beste in Kleider-Druck, waschecht, 6 Meter 2.50 Mt.
 Beste in prima Velour (zurückgefeigte Muster) 3 Meter 1 Mt.
 Beste in reinwollen schwarzen Kleiderstoffen 1 Meter 50 Pf.
 Beste in Roden, alle Farben, 6 Meter 3 Mt.
 Beste in schwarzen Panamas zu Schürzen 2 Meter 1.70 Mt.
 Beste in schwarzem Cheviot-Gewebe 6 Meter 3.90 Mt.
 Beste in farbigen Kleiderstoffen 6 Meter 4.50 Mt.
 Beste in schwarzem Stoffkürzer 35 Pf.
 Beste in grauem Göper-Guttes 2 Meter 70 Pf.
 Beste in bunten Hemdenstoffen 3 Meter 1 Mt.
 Beste in weissem Flodpique 2 Meter 90 Pf.
 Beste zu Nacht-Jacken 2 Meter 70 Pf.
 Beste zu Kinder-Kleidchen, Menania, 3 Meter 1.20 Mt.
 Beste zu kleinen Vorhängen 6 Meter 30 Pf.
 Beste in Congreß-Stoffen 3 Meter 1 Mt.
 1 Vorken farbiger Tisch-Decken 1 Mt.
 2000 St. !! Handtücher-Beste !!
 120 cm lang, Stück 25 Pf.
 Beste in Bett-Gattun, echt farbig, 3 Meter 1 Mt.
 Beste in Bett-Satin zu Bezügen 10 1/2 Meter 3.50 Mt.
 Beste in rothem Federleinen 3.20 Meter 1.80 Mt.
 Beste in gestreiftem Atlas-Vorhang, feberdicht, 7.20 Meter 4.50 Mt.

Niesenposten

!! Bett-Tücher !!

ohne Naht,

schweres Halbleinen, 2 1/2 Meter lang, Stück 1.90 Mt.

- Beste in weissem Bett-Damast, 80 cm breit, 3 Meter 1.30 Mt.
 Beste in weissem Bett-Damast 120 cm breit, Streifen- und Blumenmuster, 3.60 Meter 3.40 Mt.
 Beste in 80 cm breitem Halbleinen zu Schul-geweben 2 1/2 Meter 1.40 Mt.
 Beste in großen Gardinen 3 Meter 1 Mt.
 Beste in ungebleichtem Raffel 4 Meter 1 Mt.
 Best-Bestände weicher Tischtücher Stück 95 Pf.
 Best-Bestände Servietten 4 Stück 1 Mt.
 Best-Bestände weicher Damen-Hemden Stück 1 Mt.
 Best-Bestände Vique-Nacht-Jacken Stück 1 Mt.
 Best-Bestände in Schürzen aller Art sehr billig
 Best-Bestände in Kinder-Wäsche, Hemden, Ländchen, Pöschchen, Nacht-Kleidchen, Taufkleidern bedeutend unter Preis.
 200 Stück farbige Nieder-Bettlacher Stück 1 Mt.
 200 schwere Bett-Kollern Stück 2.50 Mt.
 200 Stück weiße Waffel-Decken Stück 1.50 Mt.

Obige Artikel sind ganz genau so ausgelegt, wie oben angeführt, bitten deshalb beim Einkauf diese Anzeige mitzubringen. D. C.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigst geliebte Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Flick,

geb. Kissner

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, heute morgen 5 Uhr im Alter von 49 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Joh. Flick, Schaffner, nebst Kindern.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Göbenstrasse 7 aus statt. 3414

Garten-Schläuche

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

3385

Telephon 277.

P. A. Stoß, Taunusstr. 2.

Bahnhof.

Restaurant und Café
Schönster Ausflugsort am
Platze.Möblierte Zimmer und Pension,
empfiehlt 1576 W. Hammer, Besitzer.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro
Fleischsaft,
Liebig's
Fleisch-Extract,
Liebig's
Fleisch-Pepton,
Maggi's
Bouillonkapseln,
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao,
Casseler Hafercacao
Cacao Bonten,
Gaedke,
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen,
Tropon,
Roborat,
Plasmon,
Sanatogen,
Hartenstein'sche
Leguminosen,
Malzextract,
Dr. Theinhard's
Hygiama,
Heidelbeerwein,
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl,
Kufeko's
Muller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl,
Reismehl,
Gerstemehl,
Op-P's
Nährwieback,
Quaker oats,
Arrow root.

Condensierte Milch,
Vegetabilische
Hygiama,
Sorghet
Milchzucker,
Sorghet
Nährzucker,
Pegnin,
Malzextract,
Medicinal
Tokayer,
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-
Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen,
Milchflaschen-
Garnituren,
Gummilauger,
Spieleschnuller,
Zahnringe,
Beissungen,
Veilchenwurzeln,
Badeschwämme,
Kinderzahnbürsten,
Ohren-
schwämmchen

Wasserdichte
Bettelagen,
Gumm-
Windelböden,
Bruchbänder,
Clystier,
spritzen,
Nabelplaster,
Heftpflaster,
Sämtliche Bade-
salze,
Badethermometer
Kinderpuder,
Lanoform-
Streupulver,
Kindercreme,
Byrolin,
Wandwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser irischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchengasse 6. Telephon 9377
717.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Empfehle bei der großen Hitze meinen

schönen, schattigen Garten

bei einem prima Apfelwein und ländl. Speisen.

Wilh. Frank,

Besitzer.

3434

Großes Entenessen

anderen diversen guten Speisen u. Getränken

„Gasthaus zum Engel“, Mosbach,

„Mosbacher Markies“ am 14. Juli 1904,

wogu höfl. einladet

1645

Herm. Schröder.

Pomril,

angenehmstes und billigstes Erfrischungsgetränk,
werden in Waggonladung einetroffen, per Flasche excl. Glas
35 Pfg., 34

empfiehlt

H. Meyrer, Kneipphaus, Rheinstraße 59.

Restaurant

Zur neuen Adolfshöhe.

Mittwoch Nachmittag,

bei günstiger Witterung:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des II. Nass. Infanterie-
Regiments No. 88, Mainz.

Anfang 4 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Es ladet h88, ein

Philipp Ohlemacher.

Hotel-Restaurant

Friedrichshof.

Heute, Dienstag, den 12. Juli,

von 8 Uhr Abends ab:

Grosses

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts.
No. 80 von Gersdorf.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

3431

Aug. Bökemeier.

Operngläser, in jeder Preislage, Optische Anstalt C. Höhn
(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Meinestraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
 Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße — bei Schott, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
 Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwarenhandlung.
 Albrechtstraße — Ecke Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialwarenhandlung.
 Fleischstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
 Fleischstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
 Frankstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwarenhandlung.
 Feldstraße 10, Philipp Kiehl, Colonialwaarengechäft.
 Giesenhaustraße 10 — Sofafer, Colonialwarenhandlung.
 Goldgasse — Ecke Rehberggasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.
 Giesenhaustraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
 Giesenhaustraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.
 Giesenhaustraße — Ecke Hermannstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwarenhandlung.
 Giesenhaustraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
 Hermannstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwarenhandlung.
 Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Büro.
 Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
 Jahnstraße 7 — Brümmer, Colonialwarenhandlung.
 Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwarenhandlung.
 Jahnstraße — Ecke Böttchstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße 3. Karl Labach, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße — Ecke Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße — Arbeiter - Kolonie, Phil. Ehrengardt Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße 46 — Fuchs, Colonialwarenhandlung.

Kierstraße — Ecke Kierstraße bei C. S. Wald, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße 11 — Meier, Colonialwarenhandlung.
 Nicolassstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwarenhandlung.
 Dranienstraße 60 — B. Bernhard, Colonialwarenhandlung.
 Dranienstraße — Ecke Böttchstraße, Pieper, Colonialwarenhandlung.
 Duerstraße 3 — Ecke Kierstraße, Michel, Papierhandlung.
 Rheinstraße 87, Ecke Böttchstraße, Hermann Würz Colonialwaren- und Drogenhandlung.
 Kierstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße 7 — bei D. Boralist, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße — Ecke Kierstraße bei C. S. Wald, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße 21 — Stad, Colonialwarenhandlung.
 Kierstraße — Ecke Steingasse bei Kohl, Colonialwarenhandlung.
 Saalgasse — Ecke Rehberggasse bei Willy Gräfe, Drog.
 Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwarenhandlung.
 Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwarenhandlung.
 Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwarenhandlung.
 Schwalbacherstraße — Ecke Luitzenstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.
 Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwarenhandlung.
 Sedanplatz 5 — Knapp, Colonialwarenhandlung.
 Steingasse 29 — bei Wilh. Kaup, Colonialwarenhandlung.
 Steingasse — Ecke Kierstraße bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.
 Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
 Walramstraße 25 — Schumacher, Colonialwarenhandlung.
 Rehberggasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
 Böttchstraße 22 — Kramb, Colonialwarenhandlung.
 Böttchstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
 Dorfstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwarenhandlung.
 Zimmermannstraße — Ecke Vertramstraße bei J. B. Baujch, Colonialwarenhandlung.

Filiale in Biebrich

bei Chr. Kupp, Schloßstraße 17.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf
 Freitag, den 15. Juli l. J.,
 nachmittags 4 Uhr,
 in den Bürgeraal des Rathauses ergeben eingeladen.
 Tagesordnung:

1. Projekt, betreffend den Neubau einer Mittelschule an der Niederbergstraße. Ver. B. A.
2. Desgleichen, betr. bauliche Veränderungen des Badehauses zum Schützenhof. Ver. B. A.
3. Desgleichen, betr. den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule. Ver. B. A.
4. Erweiterung der Straßenüberführungsbrücke bei der Kupfermühle. Ver. B. A.
5. Ankauf der Festigung Rehberggasse 44. Ver. B. A.
6. Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Feuerwehr. Ver. B. A.
7. Anschaffung einer Dampfspritzpistole.
8. Uebertragung unbenutzter gebliebener Restkredite auf das Rechnungsjahr 1904. Ver. B. A.
9. Aenderung des Gemeindebeschlusses vom Jahre 1883, betreffend den Schlachthauszwang, sowie mehrerer Schlachthausregulative. Ver. B. A.
10. Die im Etat für 1904 vorgesehenen Erweiterungsbauten des Gaswerks. Ver. B. A.
11. Neuwahl eines Armenpflegers für das 10. Quartier des 11. Armenbezirks.
12. Wahl eines Vertreters im Kreis-Vorstande der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse. Ver. B. A.
13. Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. B. A.
14. Errichtung einer Schulbienenstelle bei der gewerblichen Fortbildungsschule. Ver. B. A.
15. Antrag auf Bewilligung einer Vergütung von 400 M. zur Bezahlung einer Schreibhülse für den Direktor der höheren Mädchenschule. Ver. B. A.
16. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die Anstellung
 a. des Dampfwalzenführers Karl Meyer,
 b. des Diäters Emil Bod als Bureauassistent bei der Krankenhausverwaltung.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Georg Mehlert, geb. am 25. Januar 1865 zu Mainz, zuletzt Adlerstraße Nr. 9 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.
 Wiesbaden, den 9. Juli 1904.

3448 Der Magistrat. — Armenverwaltung.



Mittwoch, den 13. Juli 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele“ | Köler Déla. |
| 2. Französische Lustspiel-Ouverture | Weber. |
| 3. I. Finale aus „Oberon“ | Waldteufel. |
| 4. Mitternachtspolka | Ellenberg. |
| 5. Zwei Aeng'lein braun, Gavotte | Rosenkranz. |
| 6. Erinnerung an Lortzing, Fantasie | Joh. Strauss. |
| 7. Persischer Marsch | |

Mittwoch, den 13. Juli 1904,

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorf (Kur-Hess.) Nr. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| 1. Hohenzollern - Rahm, Marsch | Unrath. |
| 2. Ouverture zu „Dichter u. Bauer“ | Suppé. |
| 3. Aufforderung zum Tanz Rondo | C. M. v. Weber. |
| 4. Zug der Frauen aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 5. Fantasie aus „Oberon“ | Rosenkranz. |
| 6. a) Wilhelmus von Nassau | Kremsier. |
| b) Niederländisches Dankgebet | |
| 7. Ein Rundgesang, Potpourri | Latann. |
| 8. Bravour-Galopp | Schulhoff. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Juli 1904,

Abends 8 Uhr:

(nur bei geeigneter Witterung)

Militär-Konzert im Kur-Garten

ausgeführt von der

Kapelle des Regiments von Gersdorf

etwa 9½ Uhr:

BALL

im grossen Saale.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Der Eintritt zum Konzert und Baile ist nur in Gesellschaftstoulette (Herren Frack oder dunkler Rock) gestattet.

Inhaber von Jahres-Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige haben freien Zutritt.

Eintrittspreis Nicht-Abonnenten 3 Mark.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8½, beginnend — nur BALL in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur den Inhabern der vorerwähnten Karten gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Städtische Kur-Verwaltung.

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und MarineDienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.

Geheftet 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willebald.

3. Aufl. 3 Mark.

Fidelitas.

Zeitschrift enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 Mark. Probeheft: 8 Stück enthaltend, 40 Pf.

1338 C. A. Koch's Verlag Dresden u. Leipzig.



MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig & praktisch,

elegant,



von Leinwandwäsche kaum

zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michelberg; Carl Haack, Schreibmaterialienhandl., Rheinstr. 37; Louis Muller, Kirchg. 58; P. Hahn, Papeterie, Kirchg. 51; Wilh. Sulzer Nachf., Marktstr. 10; Hotel „Grüner Wald“; W. Hiltesheim, Kirchg. 40; Ludw. Becker, Gr. Burgstrasse 11; Carl Braun, Michelberg 18; Ferd. Zange, Marktstrasse 11; S. Nemosek, Bleichstr. 43; Carl Michel, Querstr. 1; Ph. Schumacher, Schwalbacherstr. 1 und E. Grosch-witz, Faulbrunnstr. 9. — In Biebrich bei Gg. Schmidt. — In Machingen bei C. Rosenau. 1264

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Fortsetzung unseres grossen

General-Räumungs-Ausverkaufs.

Denselben haben wir unser gesamtes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

unterstellt und empfehlen als besonders preiswert in allen Grössen und in hübschen modernen Stoffen:

Circa 300 Herren-Sonntags-Anzüge

zu 12 Mark.

" 200 Herren-Sonntags-Anzüge

zu 15 "

" 200 Herren-Sonntags-Anzüge

zu 18 "

" 200 Herren-Sonntags-Anzüge

zu 20 "

" 500 Herren-Stoff-Hosen

von 3 " an.

" 100 Burschen-Anzüge für das Alter bis zu 15 Jahren

" 6.50 "

" 100 Knaben-Anzüge für das Alter bis zu 8 Jahren

" 2.50 "

Ein grosser Posten Herren-Stoff-Westen von 2.25 Mark an.

Ein grosser Posten Knaben-Stoff-Hosen für das Alter bis zu 8 Jahren von 50 Pfennig an.

Ferner verkaufen wir unseren ganzen Vorrath in Sommerwaaren, als:

Herren- und Knaben-Wasch-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots- und Mäntel, Lustre-, Leinen- und Loden-Joppen, einzelne Blousen, Fantasie- und Wasch-Westen

zu jeden annehmbaren Preisen.

Unser gesamtes Stofflager, nur Neuheiten dieser Saison, verarbeiten wir zur Anfertigung nach Maass, unter Garantie für tadellosen Sitz, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf unsere Schaufenster machen wir ganz besonders aufmerksam.

4 Mauritiusstrasse 4.

Geb Brüder Dörner, Wiesbaden,

4 Mauritiusstrasse 4.

Pimbeersaft, garantiert rein. Lose gewogen, Pfd 40 Pfg. dito in Flaschen billigt.

Kirschsaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft billigt.

Knapp's Pflanzenfett, per Pfd. 46 Pfg.

Kaffee, Kakao, Thee billigt in nur prima Qualität.

Prima Weine in allen Preislagen billigt.

Auschnitt feiner Wurst- und Fleischwaren.

Neue holl. Voll-Pferinge empfiehlt

Kolonialwaren-Konsumgeschäft

Inh. M. Knapp,

Morigstrasse 28, Dohheim, Römergasse 11.

Sparjame Hausfrauen

versäumen nicht meine Mehle zu probieren. 3427

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Juli cr., Mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Hause Bleichstrasse 5 hier:

1 Billard, 1 Kassenbrant, 1 Drehbank, 1 Bohrmaschine,

1 Musterbrett mit 32 Schaltapparaten, 1 Bligableiter,

1 Feldschmiede, 4 Gasluster, 1 Schreiberständer, 1

Schreibpult, 2 Kleiderchränke, 1 Vertikow, 2 Sophas,

1 Nachtschiff, 150 St. Wein, Cognac und Liköre, Tische,

Stühle, Bilder u. A. m. 3458

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Seidenstrasse 1.

Bekanntmachung.

Mittwoch, d. 13. Juli 1904, nachm. 1 Uhr

werden in dem Versteigerungslokal Kirchstrasse 23, dahier

1 zweisp. Pferdewagen, 1 Kommode, 1 Bild, 1 Blumen-

tisch, 1 Tischglocke u. 1 Schaukelpferd

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juli 1904.

3453 Weltz, Gerichtsvollzieher.

Akadem. Zeichne- u. Bekleidungs-Institut

von M. E. Müller, 54 Kirchstrasse 54.

Jeden Montag beginnen verschiedene Kurse. Akademisch,

wissenschaftl., theoretisch u. praktisches Zeichnen u. Schneiden von

Kleidern, Mänteln, Jacketts, Knabenanzügen, Wäsche etc. nach Pariser,

Wiener und engl. Schnitt. Schneiderinnen können sich als Zeichner-

innen ausbilden. Kleider zum Selbstanfertigen werden zugeschnitten.

Moderne Muster nach Mass, sowie Patentmuster zu verkaufen. Elegante

Costüme werden schnell und billig angefertigt. 2454

Ihre Schrecken verloren hat die Wand-

warmer durch das neue ganz unschädliche, auch auf alle Eingeweidewärmer

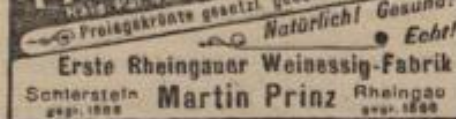
sicher wirkende Mittel: Wärmehololade „Curbilin“ (40% Kurbilin

und 60% Cocoaöl). Preis für einfache Kur und Kinder 1.50, für

strenge Kur 3.00 Mk. Gibt nur von Aneipp-Paul, 59 Rhein-

strasse 59. Telefon 3240. 3268

Bitte genau auf die Firma zu achten.



Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Ctr.-Ing.
 Bahnhofstr. 16

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Lousenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352.

Liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briquets

von nur erstklassigen Gruben des Ruhrgebiets;

sowie Brenn- und Anzündholz zu den zur Zeit günstigen

Tagespreisen.

welche im Geschäftslokale eingesehen werden können. 3135

Wegen Mangel

an Baum

sehr billig abgegeben: 3454

Ein- und zweithür. Kleiderfach,

ein- und zweithür. vollst. Betten,

bo. 2 eiserne mit Matr., Wasch-

kommode, Konsoleten, Sch-

ränke, pol. u. lack. Nach-

schränke, gr. u. kl. Tische, Sopha,

Drehbetten, Kissen, Rückenbretter,

Tafelwaage mit Gewicht, Sch-

brett, Kleiderständer, Ausstell.-Kasten.

19 Hochstraße 19.

Tücht. Schneiderin

empfiehlt sich außer dem Hause.

3456 Hellmündstr. 11, 3 St.

Wauergasse 12, 3. St., r.,

ein schön möbl. Zimmer

bill. an einen Herrn zu verm. 3459

Per sofort ein Dienst-

mädchen od. Monats-

frau gr. Röh. Wauergasse 32,

1. St., rechts. 3457

Schornborstr. 22, Parz., unts.,

3 Zim. u. Zubeh., Sorg.,

Bleiche, nur an ruh. Leute zum

1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk.

Röh. Wauergasse 20, 1., bei

Schroeder. 3449

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. 3451

Schornborstr. 22, P., r.

Bleichstr. 2, 2. St., Wohnung,

3 ar. 3. od. 5 Z. m. Zubeh.

per 1. Okt. zu vermieten. 3450

Röh. im 1. St. 3450

Annonce

betreffend

Erwerbs-Zentrale

in München

Ich möchte betreffende Einfender

obiger Annonce bitten, in Zukunft

ihre überflüssigen Geider, statt

in nichtssagende Annoncen, zur

Begründung anderer Verpflichtungen

anzulegen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Ebel,

3155 Wafer-Fabrikant.

Geheim. Sternberg



Büreau: Rheinstr. Nr. 12.

Telephone: Nr. 12. Nr. 2373.

Verpackungsabteilung

für

Fracht- und Eilgüter.)

übernimmt:

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas, Haus-

rath, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lüstros, Kunst-

sachen, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder,

lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hunde und

Fahrräder. 2166

500 Mark

zähle ich dem, der beim Gebrauch

von

Kothe's Zahnwasser

3 Flacon 60 Pf. jemals wieder

Zahnwehmergen bekommt, oder aus

dem Grunde rührt. 1397

Joh. George Kothe

Nachf. Berlin.

In Wiesbaden bei Apotheker O.

Siebert.

Wie mein Vater von der

Zuckerkrankheit

befreit wurde, so daß er wieder

alle Speisen genießen konnte und

neuen Lebensmut bekam, teile

jedem auf Verlangen unentgelt-

lich mit.

Frau Otto Schädel,

Lübeck. 1513

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Köbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Mittwoch, den 13. Juli 1904.

Zum 1. Male:

Bruder Straubinger.

Operette in 3 Akten von M. Weh u. F. Schweizer.

Musik von Edmund Engel.

Spielleiter: Emil Rothmann.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Richard Burgen.

Richard v. Born.

Max Jäger.

Laura Scholz.

Paul Schulz.

Richard Beng.

Emma Walther.

Theo Tschann.

Marianne Auden.

Arthur Brandt.

Ludwig Schm.

Max Gern.

Damen und Herren vom Hofe. Offiziere. Handwerksburschen. Bürger.

Die Handlung spielt am Rhein im 18. Jahrhundert.

Pause nach dem 1. u. 2. Akt.

Donnerstag, den 14. Juli 1904.

Zum 2. Male:

Bruder Straubinger.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Konzerte

des Wiener Salon-Orchesters

„Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.

Entrees frei

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an Modernen wir

Musikwerke

selbstspielende

Drehinstrumente

mit auswechsel-

baren

Metallnoten

von 15 Mk. anwärts.

Phonographen

mit

entsprechend

funktionier-

enden

Apparate von

20 Mk. anwärts.

Bausätze und

unverputzte

Wägen

in Qualität.

Zithern

aller Arten,

wie Accord-

Harten, Duet-

Koncert-,

Gitarre- u. a.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Interlaken. „Hotel Bavaria“

(Bayrische Brauerei).

Neu erstellte, mit allem Komfort ausgestattete Hotel-Pension

in schönster Lage am Höfeweg, zunächst dem Kurpark, der

Schlosskirche u. Eisenbahn. — Dampfschiffstation. — Moderne

Preise. — Restauration. — Schattiger Biergarten. — Elektr.

Licht in allen Zimmern. Ueber 100 Betten.

Allen Interlaken besuchenden Bierbauern empfiehlt sich

bestens als Kollege

J. Hofweber.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 161.

Mittwoch, den 13. Juli 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden für 1904 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 u. 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 11.—18. Juli cr. im Rathause Zimmer 5 während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1904.

3197

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause hier, Zimmer Nr. 42, die ehemaligen Domänenweinberge im Distrikt „Neroberg“, im Gesamtflächengehalte von 20 Morgen 28 Ruten, auf die Dauer von zwölf Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen im Rathause hier, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3475

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung im Distrikt „Ueberried“ wird der Feldweg vom Niederberg bis zum Turnplatz auf dem Hülberg für die Dauer der Arbeiten für Fuhrwerk hiermit gesperrt.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Maurer Karl Becker, geboren am 10. September 1866 zu Bierstadt, zuletzt Kellerstraße Nr. 22 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Juli 1904.

3409

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Anna Rothgerber, geboren am 2. September 1863 zu Oberstein, zuletzt Schöpsplatz No. 1 a. wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Juli 1904.

3408

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate (Juli, August, Sept.) erfolgt vom 15. d. M. ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B	am 15., 16. u. 18. Juli,
C, D, E, F, G,	" 19., 20. u. 21. "
H, J, K,	" 22., 23. u. 25. Juli,
L, M, N,	" 26., 27. u. 28. "
O, P, Q, R,	" 29. u. 30. Juli, 1. u. 2. August,
S, T, U, V,	" 3., 4. u. 5. August,
W, Y, Z u. außerh. d. Stadtberings	am 6., 8. u. 9. August.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3357

Städtische Steuerkasse.

Rathaus, Erdgesch. Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Der Faulbrunnen bleibt behufs Reinigung und Vornahme von baulichen Arbeiten an der Brunnenkammer vom 11. d. Mts. auf einige Zeit für den Verkehr des Publikums geschlossen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1904.

3271

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

In Sachen betreffend Anlegung des Grundbuchs in Wiesbaden, wird nachstehender Beschluß des königlichen Amtsgerichts hier, zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 25. Juni 1904.

Der Magistrat.

In Vertr. Körner.

Beschluß.

In dem Verfahren betreffend die Anlegung des Grundbuchs für die Stadtgemeinde Wiesbaden, beginnt nach der Bestimmung des Herrn Justizministers für den Anlegungsbezirk II (Außenbezirk) die sechsmonatliche Ausschlussfrist zur Anmeldung von Rechten behufs Eintragung in das Grundbuch am 1. Juli 1904 und endigt dieselbe sonach mit dem Ablauf des 31. Dezember 1904.

Vor dem Ablauf der Ausschlussfrist sind bei dem Grundbuchamt anzumelden:

1. Ansprüche auf das Eigentum an einem im Anlegungsbezirk belegenen Grundstück, sofern sie nicht bereits Gegenstand des Anlegungs-Verfahrens geworden sind.
2. Ansprüche auf eine Eigentumsbeschränkung, eine Hypothek, oder ein anderes Recht, welches zur Erhaltung seiner Wirksamkeit gegenüber dem öffentlichen Glauben des Grundbuchs der Eintragung bedarf, sowie auf derartige Verfügungsbeschränkungen, es sei denn, daß die Anmeldung zufolge der dem Berechtigten nach Artikel 10 der Verordnung betr. die Anlegung der Grundbücher im Gebiete des vorm. Herzogtums Nassau vom 11. Dezember 1899 zu machenden Mitteilung nicht erforderlich ist.
3. Einwendungen gegen die Richtigkeit, den Fortbestand oder den Rang vor- oder gleichstehender Eigentums- vorbehalte oder Hypotheken, sofern sie auf Grund eines bei der Anlegung des Grundbuchs zu berücksichtigenden Rechtes erhoben werden.

In der Anmeldung sollen der Anspruch, die Verfügungsbeschränkung, oder die Einwendung nach Grund und Inhalt, das beanspruchte, das belastete und gegebenenfalls das berechnete Grundstück nach der Bezeichnung in dem Steuerbuch und dem Stockbuch, sowie die Person desjenigen angegeben werden, gegen welchen sich der Anspruch, die Verfügungsbeschränkung oder die Einwendung richtet.

Wer die nach 1, 2, 3 vorstehend erforderliche Anmeldung versäumt, erleidet den Nachteil, daß das Grundbuch ohne Rücksicht auf sein Recht angelegt wird.

Es wird darauf hingewiesen, daß sich die Anmeldepflicht auch auf Grundstücke, die zu einem Vergwerke gehören und auf selbständige Gerechtigkeiten erstreckt.

Wiesbaden, 17. Juni 1904.

Königliches Amtsgericht Grundbuchanlegung.

g3. Haub.

Ausgefertigt

g3. Schott,

als Gerichtsschreiber Königl. Amtsgerichts, Abt. 1.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für:

- a) Schule an der Lehrstraße Los I,
 - b) " auf dem Schulberg Nr. 10 u. 12 Los II,
 - c) " an der Bleichstraße Los III,
 - d) " " Rheinstraße Los IV zu Wiesbaden
- soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis Montag, den 18. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. S. Doff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. Juli 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, einschließlich der Massenabortonlagen für den **Erweiterungsbau der Gutenbergische Schule** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juni 1904.

2722

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Freiwillige Feuerwehr, V. Zug.

obere Blatterstraße.

Freitag, den 15. Juli cr., abends 7

Uhr

Abteilungs-Übung

an der Remise.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3372

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Abzifferordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abzifferordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Städt. Abzifferamt.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Stadtarztes** mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mk., steigend von 2 zu 2 Jahren mit je 150 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1400 Mk. und außerdem jährlich 150 Mk. für die Mitbesorgung der Zimpfgeschäfte ist vom 1. Oktober 1904 ab neu zu besetzen.

Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. August cr., mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können im Rathause, Zimmer Nr. 12, vormittags von 8—12 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904.

3071

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Juli 1904,

Abends 8^{1/2} Uhr:

BALL

im grossen Saale.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Anzug: Gesellschaftstollette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Jahres-Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementkarten für Wiesige, für Nicht-Inhaber solcher Karten 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 16. Juli 1904, ab 8 Uhr Abends, nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

DOPPEL-KONZERT

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden) Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Eine gotische Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10,57, Curvo-Mainz 11,50, Mainz 12,45, Rheingau 11,58, Schwalbach 11,00.

Fremden-Verzeichniss vom 12. Juli 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Lichtmann Fr. Kiew
Graf Lynden-Sandenburg, de
Wyk

Alteesaal, Taunusstrasse 3.
Oetinger m. Fr. Krefeld
Dennis Kfm Hamburg

Block, Wilhelmstrasse 54.
Zimmermann Mannheim

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Rengert m. Fr. Berlin
Jacoby m. Fr. Königsberg
Vollmar m. Fr. Meisenheim
Pariser Berlin
Creizenach Fr. Krakau
Jacobsen Berlin
Thomas Köln
Heyer m. Tocht. Halle
Almers Stuttgart
Söller Reichenhausen
Andersen m. Fam. Bergen

Einhorn, Marktstrasse 30.
Schreiber Lübeck
Suchy, Berlin
Weiss Fr. Frankfurt
Dreesbach Mülheim
Schultze München
Fränk, Dülken

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Schlesinger m. Fr. Dresden
Geissler, Kfm. Leipzig
Zgiersch Lodz
Elsberg Gatterstadt
Western m. Fr. Bremen
Behrens Fr. Köln
Lohmann m. Fr. Wesel
Pfeikartz Elberfeld
Heins m. Fr. Berlin
Gerlinghaus m. Fr. Elberfeld

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Edgar Manchester
Panzner m. Fr. Dresden
Treumann Berlin
Pohl m. Fr. Berlin
Böhm Frankfurt
Cohn, m. Fam. Stettin

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Schmidt Strassburg
Bordli Köln
Ackermann Frankfurt
Weber m. Fr. Gelsenkirchen
Brenkman Rotterdam
Polder Koblenz
Hook Düsseldorf
Schäfer m. Fr. Barmen
Marbach Berlin
Haupt m. Fr. Dresden

Hotel Fuhr,
Schmauser Kfm Brüssel

Hotel Gambrinus,
Geisbergstrasse 3.
Seuker Rüdesheim
Bonnhoff, Dortmund

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Kumpmann Nachrodt
Pajschka Wien
Abraham m. Fr. Berlin
Kumpmann m. Fr. Nachrodt
Bayen m. Fr. Metz
Wunsch m. Fam. Königsberg
Buchner m. Sohn Darmstadt
Bühler m. Tocht. Kell
Schuh m. Fr. Oldenburg
Breum, Hannover
Deutsch Wien
Neumann Stuttgart
Büling, Zürich
Sebermuly Stuttgart
Bernhardt Stuttgart
Kiefer m. Fr. Köln
Vis, Arnheim
Sehnhertz Aachen
Schmidt Solingen

Happel, Schillerplatz 4.
Boges m. Fr. Hannover
Morstatt, Kfm. Bielefeld
Hamann m. Fr. Hamburg
Krell m. Sohn Charlottenburg
Sommer Fr. m. Tocht Frankfurt
Blind, Kiel
Wolf m. Fr. Haag

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
von Lebedeff Fr. m. Bed. Czernowitz
Herzberg Fr. m. Begl. Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Mickelias, Kielce

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Wollberg, Hannover
Terfloth m. Fr. Hamburg
Guggenheim m. Fam. Newyork

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Löwenstein Kassel
Martin Kfm. Sonneberg i. Th.
Feldmann Chemnitz
Sternfeld, Erfelden
Timmendorf m. Fr. Berlin
Säse Fr. Krimmitschau

Kaufmann Fr. Zwickau
Moerzen Lichtenau
Kronprinz, Taunusstr. 46.
Adelsberger m. Fr. Amsterdam
Jacobsen, Amsterdam

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Humernich m. Fr. Hagen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Pagelsohn Kfm. Berlin
Reubaux, Düsseldorf
Döderlein Karlsruhe
Levis, Antwerpen
Grünebau, Elberfeld
Kraus Ravensburg
von Moll m. Fr. Brügge
Campbell Fr. London
Lionete de Witte Fr. Brügge
Campbell Fr. London
Staffa m. Fr. Bremen
Nabone Kfm. Amsterdam
Ebel Köln
Ewald Köln
Wind m. Fr. Berlin
Salomon, Genf

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Vogelsang M. Gladbach

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Zablersky m. Fr. Russland
Lingington Gifford m. Fam. Amerika
Bleher Fr. Köln
Caspar, Berlin

National, Taunusstrasse 21.
Berne Fr. Dublin
Roeslein m. Fr. Luxemburg
Brown Kensington
Koch m. Fam. Herfurth

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Stein, München
Jung Kirchen a. Sieg
Sippel Duisburg
Sprote Freiburg
Koch, Freiburg
Vieröluer m. Fr. Barmen
Mehle Fr. Dresden
Stücker, Kassel
Dali m. Fr. Wetzlar
Steinert Kempten
Winkler Fr. Dresden

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Ancheles Fr. m. Tocht. Warschau
Herroesei Frankfurt
Pierret, Rüssingen

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Wagner Dauborn
Karg m. Fr. Frankfurt
Hettberg m. Fr. Haynen

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Naenkel Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Sack Weidenberg
Winckelmann Danzig
Katz, Fulda
Stern, St. Goarshausen

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Weyers Krefeld
Wipser m. Tocht. Braunschweig
Prassek Braunschweig
Mayer Fr. Braunschweig
Schneemann, Braunschweig

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Lazarini-Jablanitz, Graz
Strome Yokohama

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Oberüber m. Sohn, Königsberg
Kittel Dresden
Brandt m. Fr. Peine
Koch m. Fr. Pärchim
Neuhoff Neustadt
Gesemann m. Fr. Rüttenscheid
Liebermeister m. Fr. Nürnberg
Zipp m. Sohn Hannover
Schmidt, Rittershausen

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Krieg, Karlsruhe
Quarner Karlsruhe
Kurt Schwalbach
Fabeck Haag
Würsdorfer Zürich
von Henert m. Fr. Haag
Hoheisen m. Fam. Pforzheim

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Gusovius Fr. Loetzen
Prophet Fr. Loetzen

Ammerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Sobietzky Potsdam

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Harding Fr. Washington
Haratio King Fr. Washington
Maurer m. Fr. Baden-Baden
Wolff Fr. Karlsruhe

Cartwright Fr. m. Bed. Eng-
land
von Przyłuska Fr. Lagiewniki

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
von Versen, 2 Ehrenstiftsdamen
Berlin
Ulrich Fr. Berlin
Ulrich, Erfurt
Heinel Münchenberg
Baegle Pirna

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Graf Prozor m. Gräfin Russ.
land

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Adelfang Fr. Lodz
Olar Fr. Warschau
Baruch m. Fr. Bochum
Labmann Kfm. Berlin
Grebena, Frankfurt
Stern Fürth
Barnstijn Amsterdam

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Hohnen m. Fr. Godesberg
Ude, Helbra
Hegelmann, Erfurt
Körber m. Fr. Clausthal
Könighaus, Goddahlütte
Schäfer Laasphe

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Wickenmeyer m. Fr. Groningen
Diessenbroeck Groningen
Kuhlmey 2 Hrn., Zachow
Liene Zachow
Wilbringhaus Gevelsberg
Brandt m. Fr. Solingen
Scholze m. Fr. Halle
Lange, Hannover
Kopp Hannover

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Weiland m. Fr. Würzburg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Abrams Amsterdam
Grünwald m. Fr. Ludwigs-
hafen
Schade, Arnsbach
Ahrens Hannover
Przenisniski Berlin
Steinseifer Fr. Gelsweid

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Clifford London
Zildsley Kfm., London
Stilt m. Fam. Sonneberg
Ulrich Longeville
Vilhake m. Sohn Leiden
Monnoury m. Fr., Amsterdam
Weyburg, Haarlem
von Tritthoff Fr. Esthland
Tachler Fr. Esthland
Bill, Brooklyn
Eyberts m. Fr. Brüssel
van der Horst m. Fam. Amster-
dam
Steadon Fr. London
Campell Fr. London
Parry Fr. Nold
Morgans Fr. Nold
Lewis Fr. m. Fam. Nold
Jepson m. Fr. Nold
Weismann Kfm. Rotterdam
Venz Köslin
Venz Fr. Köslin
Kubitsch, Paris
von Hedding m. Sohn u. Bed.
Gotha
Schmidt m. Fr. Altona
von Abercron Düsseldorf
Riley Fr. London
von Viebahn Münster
Rugenbach Köln

Union, Neugasse 7.
Fracht, Fr. Darmstadt
Knoll m. Fr. Frankfurt
Grassmann Weisel
Fette, Bremen

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Hasehe Hamburg
Langlands Fr. Hove

Vogel, Rheinstrasse 27.
Woo Wan m. Fr. Zeist
van der Brink m. Fam. Zeist
Zahn m. Fr. Leipzig
Rawe, Düsseldorf
Haldenbain m. Fr. Berlin
Lehle Läden i. B.
Götze Läden i. B.
Winter, Höhr
Bauer, Köln

Anszug aus der Polizei-Verordnung vom
10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßen-
Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.
4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Be-
gleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen
oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der
in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhe-
bänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kur-
verwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, 1. April 1904.

8988

Pirnecke m. Fr., Berlin
Keltz Monaco
Plücker Düsseldorf
Plücker Wald
Krups, Wald
Schützer Bramel
Stapf Karlsruhe

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Aener Oettingen
Glaser Antwerpen
Arendt Konitz
Quosig Fr. m. Sohn, Landau

In Privathäusern
Villa Beaulieu,
Nerenthal 16

Strauss Marburg
Steinbach, Marienwerder
Steinbach Halle

Brüsseler Hof,
Geisbergstr. 24

Steibelt Berlin
Grosse Burgstrasse 8.
Rösner Fr. m. Kindern Char-
lottenburg

Fickel, Fr. Ritschenhausen
Gr. Burgstrasse 7.
Gabriel m. Fr. Geestemünde
Nordmeyer m. Fam. Schmalkal-
den

Gr. Burgstrasse 13.
Hesse, Göttingen

Gr. Burgstrasse 14.
von Rechenberg Babenhause

Villa Capri,
Leberberg 3.

Herdt Fr. Frankfurt
Villa Carolus, Nerenthal 3

Döring Düsseldorf

Pension Daheim
Marktplatz 5

Zickendraht Hohenstein

Delaspéstrasse 2
von Padberg Frankfurt a. O.

Pension Frank
Nicolastrasse 3

von Schwerin Hohen-Brünzow

von Schwerin Hohen-Brünzow

Geisbergstrasse 7

Schwerdt Schöneberg

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9

King Fr. Washington

Pension Herma,
Taunusstr. 55

Reinhold Berlin

Hannemann 2 Fr. Lübeck

Hoeck Fr. Lübeck

Evangel Hospiz,
Emmerstrasse 5

Schmidt Fr. Kolberg

Hülsemann Fr. m. Tocht Bar-
men

Peissel m. Fr. Chemnitz

Winter Fr. Barmen

Habenicht 2 Fr. Hannover

Kapellenstrasse 8

Wortmann Kfm. Schwelm

Kapellenstrasse 13

Schmidt Ludwigsburg

Villa Melitta,
Kehndler Fr. m. Tocht. Berlin

Dienstag m. Begl. Berlin

Villa Monbijou,
Erathstrasse 11

Hörmann Fr. Hamburg

von Buchmann Fr. Hamburg

Joseph Fr. Antwerpen

Kugelmann Fr. Hamburg

Busch Neuss

Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6

Schwerter Iserlohn

Pension Ossent
Grünweg 4.

Prümm Fr. Düsseldorf

Pension Roma
Gartenstrasse 1.

Geroham Fr. Sofia

Baruch Fr. Sofia

Pension Suisse,
Abeggstrasse 2

Iver Hesselbach m. Fam. Chri-
stiania

Taunusstrasse 22

Mang, Dudweiler

Villa Violette, Gartenstr.
Prinzessin Friedrich zu Sayn-
Wittgenstein m. Kammer-

Augenheilstalt für
Arme.
frau Petersburg
Holtz m. Fam. Petersburg
von Bonin Fr. Halle
Schlaad Anna, Kamp
Schlaad Maria, Kamp
Keith Marschweiler
Reusch Thalheim
Nowian Hundsangen
Rau Idstein
Schott Essenheim
Michel, Katharina Niederwalluf
Dahlen Anna, Meudt
Wallenstein Bischofsheim
Jung Hedwig Wehrheim

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Mannschaften der Pflü-
geutwehr, umfassend alle männlichen Einwohner
vom 25. bis einschließlich 35. Lebensjahre, haben
am **Donnerstag, den 14. Juli 1904,**
abends 7 Uhr, am Spriehause zu einer
Übung zu erscheinen.
Unpünktliches Erscheinen oder Ausbleiben wird
strenge bestraft.

Sonnenberg, den 11. Juli 1904.

3388

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 21., 22., 28. August l. Js. findet in diesem Jahr
das hiesige Kirchweihfest statt.

Die Vergebung der Plätze zur Aufstellung der Schau-
und Verkaufsbuden aller Art soll am

Mittwoch, den 10. August l. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle gegen Barzahlung nach Maßgabe des
im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen erfolgen.

Bemerkt wird ausdrücklich, daß bei günstigem Resultat
nach der Versteigerung Plätze aus freier Hand prinzipiell
nicht mehr abgegeben werden.

Sonnenberg (bei Wiesbaden), den 7. Juli 1904.

3366

Der Bürgermeister: Schmidt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstrasse 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Gütern, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Geschäfts-Villa, 14 Zim. u.
Zubehör, Gartenstr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner
Garten, großem Bier- u. Obstgarten, Terrain 50 A., für
112 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Stagen-Villa mit 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner
Garten, ruhige gesunde Lage, Haltestelle der elektr. Bahn in der
Nähe, für 52 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine neue, mit allem Komfort ausgest. Stagen-Villa,
Nähe Frankfurterstr. mit ca. 14 Zim., reichl. Zubehör, schönem
Garten-Terrain ca. 35 A., für 145 000 Mk., sowie verschied.
andere Geschäfts-Villen in der Preislage von 70-100 000
Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Haus, weibl. Stadth., 2x3 Zimmer-Pohn.
Boden- u. Hinterhaus, Garten, Balkon, Torfahrt, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring-
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

This image shows a blank, aged, light brown page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a textured, slightly mottled appearance with some creases and discoloration, characteristic of old paper. There is no text or other markings on the page.

Diese Woche

werden die während der Saison zurückgesetzten

Schuhwaren

ohne Rücksicht auf den früheren Wert,

Damen- und Herren-Stiefel jedes Paar zu Mk. 8.⁵⁰

Damen- und Herren-Halb-Schuhe jedes Paar zu Mk. 6.⁵⁰
ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur **prima Fabrikate**, welche nicht mehr in allen Grössen sortiert, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern im Schaufenster etwas gelitten.



Telephon 626.

Ferdinand Herzog

Langgasse 44, Ecke Webergasse.



Telephon 626.

Keiper's Kaffee-Mischungen



empfehlen 7580
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Telephon 114.

Soppos, hell u. dunkel 20 Pf. d. Fl. m. Gl.
Golbeise 20
Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende u. Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt. **Verzuchtlich empfohlen.**

Apfelgold, reiner, perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack 50 Pf.
Apfelpunsch, hervorragendes Gesundheitsgetränk aus Apfelseln, Malz und Hopfen. 60 Pf.
Witz, glebt mit 9 Teilen kaltem Wasser gemischt, ein vorzügliches Erfrischungs-Getränk u. Gesundheitsgetränk, mit warmem Wasser ein wohlschmeckendes Erfrischungsgetränk für Erregte.
Zu haben in den Niederlagen oder frei ins Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstrasse 5 029

Die leere Flasche wird mit 5 Pf. vergütet.

Regulateure, Wand-, Becker-, Taschen-Uhren, Teilzahlung. 2496
Reparaturen gut und billig. Glas 25 Pfg.
Uhrengeschäft.
Gustav Frank, Schwalbacherstrasse 73

Für die Reise praktisch!

Hut-, Schiffs- u. Reisekoffer in echten Lederplatten u. anderen Marken. Patentkoffer und Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette. Hand-, Kn- und Umhängetaschen, Kuffel, Plaidriemen, Plaidbullen u. sämtliche Sattlerwaren, welche im Export und auf Lager in der Farbe etwas gelitten haben, jedoch in der Qualität wie bekannt prima sind, werden weit unter Preis **ausverkauft**. **J. Drachmann**, früher Grabenstr. — jetzt **Langgasse 22**, in nächst. Nähe d. Markstr. 8206

Stottern

wird **ohne Verunstaltung** durch Suggestion in 6 Tagen dauernd geheilt. Angstgefühl verschwindet sofort. Nichtgeheilte zahlen nichts. Meldungen sofort **Langgasse 23**. 1637

Sprach-Heilanstalt „Villa Ruth“.

Zeugnis: Wir sind in 6 Tagen von sehr schweren Stottern geheilt.

Joh. Rasch, Bremen, Hildesheimerstr. 26.
Ch. Major, Bremen, Seilerstr. 18.

Braunfels a. d. Lahn (Rohlsberg-Gebirge). Klim. Luftkurort in malerischer Umgebung. Zur Stärkung der Gesundheit finden Damen u. Herren freundliche Aufnahme im Erholungsheim Schweizerhaus. Komfort. eingerichtete Zimmer. Bad im Hause. Garten. Auf Wunsch Prospekt. 1504 **Fräul. M. u. E. Engel.**

Telephon 8083, englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — **Stärkt und blaut Licht.**

Verzuchtlich empfohlen gegen: Nist, Rheumatismus, Jchias, Herzkrankh., Asthma, Neuralgien, Blühungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfg. im Ruhezimmer billiger.
Badhaus zum goldenen Hock, Goldgasse 7.
Hugo Kupke
8226

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Preisselbeeren,

Pfund 30 Pfg., 9814

Frankfurter Consumhaus,

Adam Schneider, Nerostrasse 10.
Wellritzstrasse 30.

Wegen Aufgabe des Artikels

Reise-, Wäsche- und Gentelkörbe
mit 10% Rabatt aus.
Haushaltungsbazar, Bleichstrasse 15.



Unterricht für Damen und Herren.

Belehrer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent), Rechnen, Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinen-schreiben, Grundsätze Ausbildung, Maschin. und fester Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbestimmung, werden bideret angeführt.

Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
Luisenplatz 12, Portiere u. II. St.

Zur jetzigen Ausaat

geeignete Gemüse- u. Blumensamen empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität billigt die Samenhandlung von

A. Mollath, Wiesbaden 14.
Telephon 2631

Einmach-Zucker

bei Abnahme von 5 Pfund

Hutzucker . . . 21 Pfg.

gestoss. Zucker . 20 "

Krystall-Zucker . 20 "

Frankfurter Consumhaus

Adam Schneider, 9815

Wellritzstr. 30. Nerostr. 10.